

24 STUNDEN SIND EINE BIBLIOTHEK

LERNEN. FORSCHEN. KOOPERIEREN.



Scientific
Publishing

24 Stunden sind eine Bibliothek

Lernen. Forschen. Kooperieren
Die innovative Bibliothek

Hrsg.
Frank Scholze
Regine Tobias

Text und Konzeption

Regine Tobias, Ernst Rotzinger

Gestaltung

Ismenia Keck

Fotografien / Bildrechte

Andrea Fabry, Nils Gräber, Dr. Michael Haist, Ismenia Keck, Thilo Mechau, Hardy Müller, Andreas Reichert, Frank Scholze, Nadin Weiß, Gabi Zachmann
Karlsruher Institut für Technologie (bzw. Vorgängerinstitutionen
Forschungszentrum Karlsruhe und Universität Karlsruhe),
Beate Ehlig, Badische Landesbibliothek,
J. Christ, Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft

Impressum

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

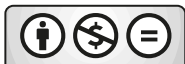
KIT Scientific Publishing

Straße am Forum 2

D-76131 Karlsruhe

www.ksp.kit.edu

KIT – Universität des Landes Baden-Württemberg und nationales
Forschungszentrum in der Helmholtz-Gemeinschaft



Diese Veröffentlichung ist im Internet unter folgender Creative Commons-Lizenz
publiziert: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/>

KIT Scientific Publishing 2012

ISBN 978-3-86644-828-5

BEWERBUNG
ZUR BIBLIOTHEK
DES JAHRES
2012



DIE KIT-BIBLIOTHEK des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) ist eine der modernsten Bibliotheken Deutschlands. Seit über 30 Jahren gehört sie zu den Vorreitern im Bereich der innovativen Informationsdienste und sichert sich im alljährlichen Ranking Bibliotheksindex BIX regelmäßig einen der Spitzenplätze. Heute ist sie für das KIT ein leistungsstarkes Servicezentrum für Informations- und Kommunikationsmedien, das seinen Nutzern rund um die Uhr zur Verfügung steht.

ANSTATT EINES GRUSSWORTS

EIN BIX SAGT MEHR ALS TAUSEND WORTE

Die enorme Leistungsfähigkeit der KIT-Bibliothek demonstriert sich regelmäßig in ihrem hervorragenden Abschneiden im Deutschen Bibliotheksindex BIX. In diesem bundesweiten Leistungsvergleich positioniert sich die KIT-Bibliothek seit 2005 regelmäßig in der Gesamtwertung der zweischichtigen wissenschaftlichen Bibliotheken auf den vorderen Plätzen, direkt hinter Flaggschiffen wie den Bibliotheken in Göttingen und Heidelberg. Was sie an Bibliotheksräumlichkeiten und wertvollen Altbeständen nicht zu bieten hat, macht die KIT-Bibliothek im BIX durch ihre hohe Innovationskraft wieder wett: Das mehrdimensionale Ranking des BIX bemisst Ressourceneinsatz, Nutzung, Effizienz und Entwicklungspotenziale der Einrichtung. Und die KIT-Bibliothek katapultiert sich dank der Kategorie Effizienz jedes Jahr in der Gesamtwertung in die Spitzengruppe. Dort nimmt sie regelmäßig mit großem Abstand zu anderen Bibliotheken den ersten Platz ein. Die Grundlage dafür bildet das feine technische Gespür der Karlsruher Bibliothekare und Informatiker für innovative Bibliotheksdienste, die bereits zu einmaligen Erfindungen wie dem Karlsruher Virtuellen Katalog führten. Diese Affinität zu Technik und Innovation treibt die Bibliotheksdienste am Karlsruher Standort seit langem konsequent voran und führt zu einem vergleichsweise hohen Automatisierungsgrad im deutschen Bibliothekswesen – ganz im Sinne ihrer Kunden.

Der BIX ist ein bundesweites, freiwilliges Vergleichsinstrument für öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken. Sein Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit von Bibliotheken kurz, prägnant und dennoch in aussagekräftiger Form zu beschreiben.



Frank Scholze

Direktor der KIT-Bibliothek

Das hervorragende Abschneiden im Bibliotheksranking ist auch vor einem anderen Hintergrund umso höher zu bewerten: seit der Einführung des BIX jagt im Karlsruher Bibliothekssystem ein außerplanmäßiges Ereignis das andere: zuerst die Einführung der ersten, vollautomatisierten 24-Stunden-Bibliothek im Jahr 2006, dann die Übernahme der gesamten Literaturversorgung für die Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft in 2009 und gleich im Anschluss daran die Phase der Fusion zur KIT-Bibliothek im Zuge der Gründung des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT). Bei dieser Fusion der beiden Zentralbibliotheken der ehemaligen Universität Karlsruhe (TH) und des Forschungszentrums Karlsruhe galt es für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine große Integrationsleistung neben dem Routinebetrieb zu stemmen. Über die Erfolge auf diesem Gebiet ist man im KIT besonders stolz:

„Wir haben die Neuausrichtung unserer Informationsdienstleistungen für Forschung, Lehre und Innovation am KIT gemeinsam im laufenden Betrieb gestaltet. Das hervorragende Abschneiden der Bibliothek im BIX belegt nachhaltig den erfolgreichen Fusionsprozess, den wir in den letzten Monaten vollzogen haben.“ Frank Scholze

LERNEN. FORSCHEN. KOOPERIEREN

Die innovative Bibliothek



LERNEN

- 16 Die 24-Stunden-Bibliothek
Gründung – Ausbau – Optimierung
- 19 Gründung und Konzept
- 24 Service und Infrastruktur
- 26 Zugang und Ausleihe
- 29 Attraktiv und akzeptiert
- 30 Suchen. Lesen. Finden.
- 33 Gemeinsam arbeiten
- 34 Information rund um die Uhr
- 36 Öffentlichkeitsarbeit und
medienwirksame Präsentation
- 38 Technik ja, aber Technik ist nicht alles



FORSCHEN

- 60 Die moderne Forschungsbibliothek
Partner in Science
- 60 Das KIT
- 63 Und seine Bibliothek
- 65 Die Strategie
- 68 Research goes E
- 71 Open Access am KIT
- 76 Die Publikationsserver
- 78 Der Verlag
- 80 Die Zeitschrift
- 85 Autorenservice am KIT
- 88 KIM – Karlsruher Integriertes
Informationsmanagement
- 89 Das Forschungsportal des KIT
- 90 KIT-Katalog PLUS
- 92 Neue Medien. E-Learning am KIT
- 94 Abteilung Forschungsdienste



KOOPERIEREN

- 100 Lokale Kooperation als Basis
- 102 Kooperationspartner in der Region
- 106 Bibliotheks Kooperation mit der Hochschule Karlsruhe
- 112 Die Karlsruher Bibliotheksallianz
- 112 Katalogtechnologie „made in Karlsruhe“
- 114 Bibliotheksportal Karlsruhe
- 117 BibTip vernetzt
- 118 NIKKA – Netzwerk Informationskompetenz Karlsruhe
- 120 Ein Karlsruher Katalog für Kollegen
- 122 Aus- und Weiterbildung an der KIT-Bibliothek
- 124 Karlsruher Bibliothekare in aller Welt



IM FOKUS

INNOVATION

- 44 Karlsruhe inside
Innovativ aus Tradition
- 46 Innovationstafel
- 52 Der KVK
Megaerfolg mit Metakatalog

130 ANHANG

BEWERBUNG DER KIT-BIBLIOTHEK zur Bibliothek des Jahres 2012

Kurzbeschreibung

QUALITÄT UND INNOVATION

der bibliothekarischen Arbeit

TAGS

Bis heute die erste und einzige vollautomatisierte
24-Stunden-Bibliothek Deutschlands

A

Seit über 30 Jahren Vorreiter im Bereich der
elektronischen Dienstleistungen im deutschen
Bibliothekswesen

B

Kontinuierliche Entwicklung trendbestimmender
innovativer Katalogtechnologie

C

Dauerhaft in der Spitzengruppe im bundes-
weiten Leistungsvergleich wissenschaftlicher
Bibliotheken (BIX)

D

ZUKUNFTS- ORIENTIERUNG



Hoher Durchdringungsgrad des Informations-
angebots mit elektronischen Medien

E

Optimierte Servicedienste im Bereich der
virtuellen Arbeitsumgebungen für Forschende

F

Zukunftsfähiges Dienstleistungs- und Nutzungs-
konzept als Blaupause für Kooperationspartner

G

BIBLIOTHEK VON A BIS Z

Nachhaltige WIRKUNG



Permanente Abstimmung des Bestands-,
Dienstleistungs- und Informationsvermittlungs-
angebots an sich wandelnde Nutzerbedürfnisse
in Forschung und Lehre des KIT

H

Portfolio von Publikationsservices zur
Beförderung eines nachhaltigen Modells
der Wissenschaftskommunikation

I

Beförderung des Wissenstransfers in
der Technologieregion Karlsruhe

J

Attraktive SERVICE- DIENSTLEISTUNGEN

24/7 vollautomatisierter Rund-um-die-Uhr-
Betrieb an über 1000 Arbeitsplätzen

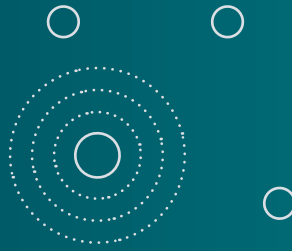
K

Bundesweit hervorragende Ausstattung des
Informationsangebots in Technik und Naturwis-
senschaften mit Schwerpunktsetzung auf E-only

L

Bereitstellung modernster Publikations- und
Mediendienste für Forschung und Lehre

M



Medienwirksame

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

BIBLIOTHEK VON A BIS Z

TAGS

Einnahme einer Portalfunktion für das KIT in Form einer öffentlichkeitswirksamen Infrastruktur für die KIT-Mediathek und das KIT-Pressearchiv sowie die Bereitstellung eines 24-Stunden musealen Ausstellungsraums

N

Regelmäßige Vorstellungen Karlsruher Projekte und Dienste im Rahmen von Fachkongressen, Workshops und einschlägigen Fachzeitschriften

O

Mitbegründer des „Netzwerk Informationskompetenz Karlsruhe“ (NIKKA)

P

Überregionales / Internationales

ENGAGEMENT

Institutionelle Mitarbeit im nationalen und internationalen Rahmen

Q

Aus- und Weiterbildung für das europäische und internationale Ausland, fachlicher Austausch mit Kollegen im Rahmen von Praktika

R

Export von innovativer Katalogtechnologie in Deutschland und Europa

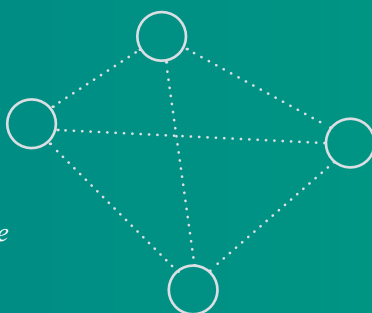
S

Regelmäßige Veranstaltung von Fachtagungen

T

Beförderung des Wandels des elektronischen wissenschaftlichen Publizierens

U



lokale, regionale, internationale

VERNETZUNG

Fullservice Betrieb der Bibliothek der Hochschule
Karlsruhe – Wirtschaft und Technik

V

Wegbereiter der Benutzungskooperation vor Ort
in Form einer unbürokratischen und gebühren-
freien Nutzung für Mitglieder anderer Karlsru-
her Hochschulen

W

Steigerung des Informationsgewinns der
Katalogrecherchen durch die Einführung
von Cross-Recommendations in den
Katalogen großer Karlsruher Bibliotheken

X

Überregionale Kooperation mit anderen
Forschungseinrichtungen im Rahmen von
Projekten

Y

Wichtige Brückenfunktion zwischen der Groß-
forschung in der Helmholtz-Gemeinschaft und
Forschung und Lehre in der universitären Welt

Z



LERNEN. FORSCHEN. KOOPERIEREN.

LERNEN

Lernen. Forschen. Kooperieren.

 TAGS

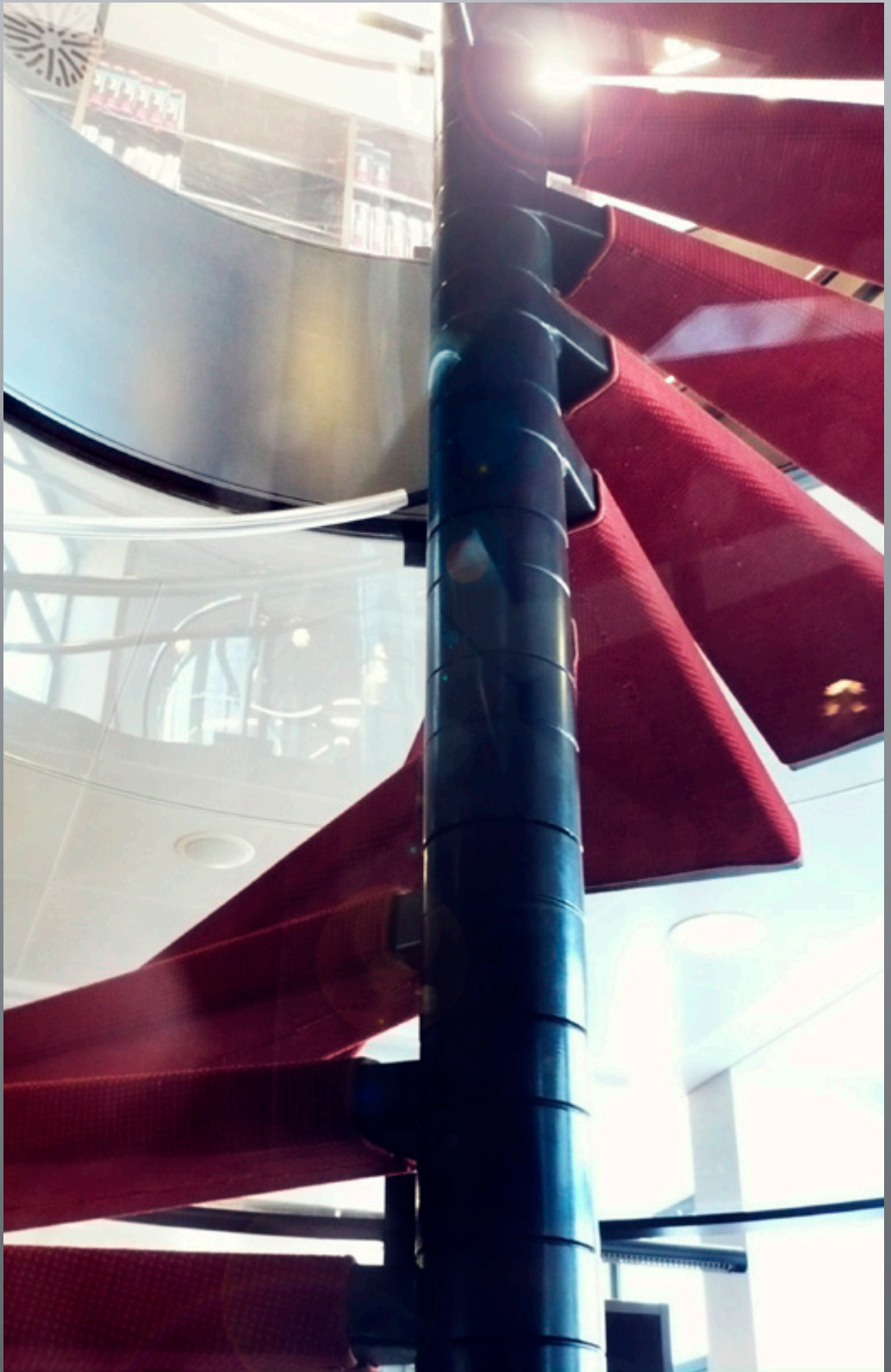
A . H . K

DIE 24-STUNDEN-BIBLIOTHEK Gründung – Ausbau – Optimierung

DIE KIT-BIBLIOTHEK ist die zentrale Bibliothek des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT). Die beiden Zentralbibliotheken KIT-Bibliothek Süd und KIT-Bibliothek Nord sichern an den beiden Standorten des KIT gemeinsam mit einem Netz dezentraler Teilbibliotheken die Informationsversorgung für Forschung und Lehre von 22.500 Studierenden und 8000 Wissenschaftlern. Der Fokus der KIT-Bibliothek Nord liegt auf ihrem für Forschende bundesweit einzigartigen energie- und kerntechnischen Spezialbestand. Am Campus Süd hat sich die zentral gelegene und rund um die Uhr geöffnete 24-Stunden-Bibliothek als Ort des Lernens und des Wissenstransfers für das KIT und darüber hinaus etabliert.


Ganz offensichtlich liegen Ihnen „Ihre Kunden“ besonders am Herzen. Die KIT-Bibliothek ist großartig ausgestattet und organisiert. Und sie wird von Freundlichkeit regiert!

Prof. Dr. K. Lassmann
Karlsruhe





EIN ORT. IMMER. GRÜNDUNG UND KONZEPT



AM 24. APRIL 2006 beginnt mit der Eröffnung des Erweiterungsbaus der damaligen Universitätsbibliothek Karlsruhe ein neues Kapitel in der bundesdeutschen Bibliotheksgeschichte: Die erste wissenschaftliche vollautomatisierte Großbibliothek öffnet ihre Tore. Ab sofort sind alle Lesesäle rund um die Uhr geöffnet und der wesentliche Buchbestand zu jeder Zeit und ohne bibliothekarisches Personal entleihbar. Quasi über Nacht mausert sich die bis dato traditionelle Ausleihbibliothek mit limitierten Öffnungszeiten zu einer Bibliothek, die sich das Ziel auf die Fahne schreibt: „nie mehr zu schließen“ – so der damalige leitende Direktor Prof. Christoph-Hubert Schütte. Das Karlsruher Konzept ist in dieser Kombination bis heute bundesweit einmalig.

Und das war auch dringend nötig: Angesichts von annähernd 17.000 Studierenden der damaligen Universität platzte der alte Hochhausturm mit seinen 250 Arbeitsplätzen und einem einzigen Fachlesesaal förmlich aus allen Nähten. Das geniale Konzept der 24-Stunden-Öffnung beinhaltete die Vervielfachung der Arbeitsfläche ohne Aufstockung des Personalbestands. Um das zu ermöglichen zog der campuseigene Wachdienst in die Räume der Bibliothek und sichert ab 19 Uhr und an Wochenenden und Feiertagen den Bibliotheksbetrieb. So viel Flexibilität überzeugte die Unterhaltsträger und ebnete den Weg für die Umsetzung des heutigen, radikal veränderten Profils der Bibliothek:

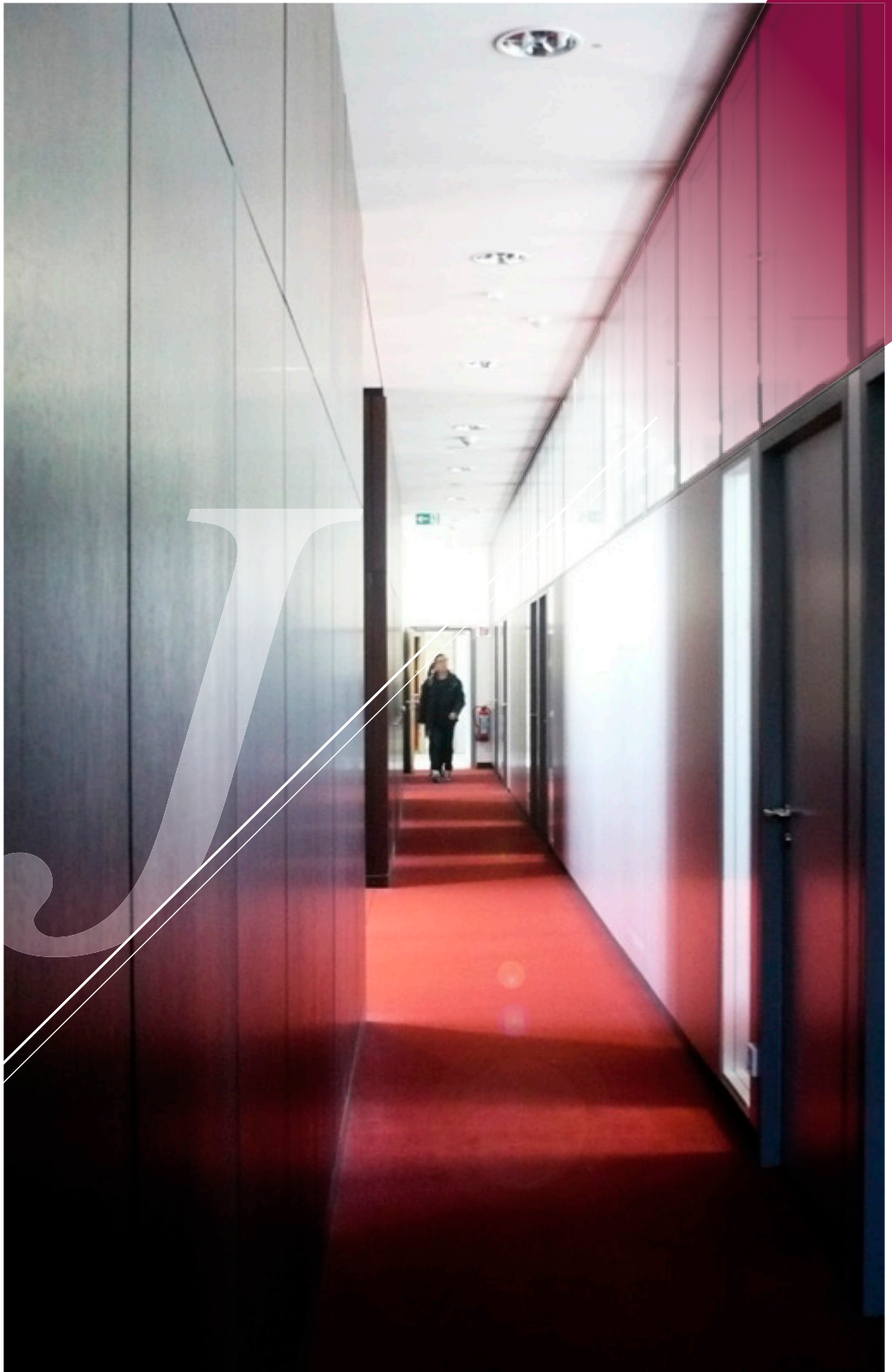
DIE KLASSISCHE MAGAZIN-BIBLIOTHEK, deren Bestände zum größten Teil bestellt werden mussten, präsentiert sich heute am Campus Süd des KIT als moderne Freihandbibliothek mit systematischer Aufstellung in vier thematischen Fachlesesälen. Nutzer haben hier – ebenso wie in der KIT-Bibliothek Nord – unmittelbar direkten Zugriff auf die aktuellsten Medienbestände.

DIE RESONANZ IST ÜBERWÄLTIGEND:

Die Studierenden fanden sofort nach der Eröffnung ihren Weg in die Bibliothek und der Strom bricht seitdem nicht mehr ab. Der neue Lernort bietet den geänderten Lern- und Arbeitsgewohnheiten der heutigen Studierendengeneration adäquaten Raum und Infrastruktur; sie füllen die Lesesäle Tag und Nacht – mit großer Strahlkraft über das KIT hinaus. Die KIT-Bibliothek wird dieses Konzept auf den Standort des Campus Nord übertragen, sollten sich in Folge der organisatorischen Umwälzungen des KIT hier die Nutzerbedürfnisse nachhaltig ändern.

HEUTE, SECHS JAHRE NACH DER ERÖFFNUNG

bleibt festzuhalten, dass die 24-Stunden-Bibliothek den bibliothekarischen und informationstechnischen Wissenstransfer für Forschende und Studierende der Technologieregion Karlsruhe auf einen Schlag an die dynamischen Anforderungen des weltweiten Wettbewerbs von Forschungseinrichtungen angepasst hat. Zusammen mit der auf spezielle Forscherbedürfnisse ausgerichteten KIT-Bibliothek Nord stellt sie in ihrer Gesamtheit damit die optimale Voraussetzung für exzellentes Forschen und Lernen am KIT.





ICH SCHÄTZE *sehr die ruhige Arbeitsatmosphäre im Lesesaal der Bibliothek (Nord) und den unmittelbaren Zugriff auf die Literatur, gerade auch auf die vielen elektronischen Quellen. Die Vorschläge, die ich im Katalog über BibTip erhalte, haben mir schon oft weitergeholfen.“*

Marion Gerber
Studentin

IM BETRIEB. SERVICE UND INFRASTRUKTUR




MODERNE RFID-TECHNOLOGIE

Eine wesentliche technische Grundlage des 24-Stunden-Betriebs ist die Ausstattung aller physischen Medien mit RFID-Etiketten. Die Kombination aus Buchsicherung, Selbstverbuchungsstationen und Rückgabeautomaten ermöglicht die Ausleihe und Rückgabe von Büchern und anderen Medien zu jeder Tages- und Nachtzeit. Ergänzend dazu „erfand“ die KIT-Bibliothek 2009 den weltweit ersten Fernleihautomaten, so dass jetzt auch aus anderen Bibliotheksstandorten Deutschlands gelieferte Medien in den Rund-um-die-Uhr-Betrieb integriert sind.



FÜR ALLE.

ZUGANG UND AUSLEIHE



Eine zentrale Rolle im neuen Bibliothekskonzept kommt dem elektronisch lesbaren Ausweis zu – er ermöglicht das Betreten der Bibliothek auch in den Abendstunden ab 19 Uhr und liefert den Zugang zu allen weiteren Dienstleistungen der Bibliothek. Die über 300.000 Medien der hellen und lichtdurchfluteten Fachlesesäle und der Lehrbuchsammlung sind mit dem Bibliotheksausweis rund um die Uhr über Selbstbedienstationen ausleihbar. Zeitschriftenbände sind dabei von der Ausleihe ausgeschlossen, können aber präsent in den Bibliotheksräumen genutzt werden. Die KIT-Bibliothek ist jederzeit bemüht, ihre Services im Sinne der Kundenzufriedenheit mit anderen Einrichtungen der Region abzustimmen: eine wichtige Nutzergruppe in der KIT-Bibliothek sind die Studierenden der benachbarten Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft. Dank technischer Absprachen konnte erreicht werden, dass die dortige „Campus Card“ auch die Ausleihe von Medien der KIT-Bibliothek ermöglicht.



UNTER DEM LESESAAL

Im ersten OG der KIT-Bibliothek Süd
befindet sich die
Lehrbuchsammlung mit
weiteren Arbeitsplätzen

DIE HOHE AKZEPTANZ DER BIBLIOTHEK *belegen auch die durchweg positiven Bewertungen in Qype, einer Online-Community mit nutzer-generierten, standortbezogenen Bewertungen auf lokaler Basis:*

„Das Konzept der KIT Bibliothek hat mich voll und ganz überzeugt. Bücher können online vorbestellt werden und sie können rund um die Uhr abgeholt werden. Das Entleihen erledigt der Nutzer mit einem Scanner eigenständig. Zum Verlassen der Bibliothek muss man nur noch durch eine Schleuse gehen, die die elektronisch signierten Bücher registriert. Falls man „Vergessen“ hat, ein Buch zum Entleihen abzuscannen, schlägt diese Schleuse dann Alarm. Somit entfällt das nervige Taschen kontrollieren durch Mitarbeiter. Das Verlängern der Bücher geschieht online. Wird das Ende der Leihfrist erreicht, wird man per Mail über diese Tatsache informiert. Das Abgeben der Bücher geschieht ebenfalls per Automat, der einem dann noch eine Quittung ausdruckt.

Wenn jede Bücherei so organisiert wäre, wäre ich wunschlos glücklich.“

SCHEPPERLE

Mannheim, 06.10.2011

Warum gibt es nicht in jeder Stadt eine 24-Stunden-Bibliothek?! Das Konzept ist so einfach und dabei so gut! Bin begeistert! Ruhige Arbeitsplätze gibt es auch, so dass man jederzeit die Bücher auch vor Ort durcharbeiten kann und sie nicht x-mal durch die Gegend schleifen muss. Prädikat: wertvoll, empfehlens- und wünschenswert.“

SYLENCE

Ehningen, 14.07.2007


„...und gut sortiert sind sie auch. Egal, was ich für meinen Job zu welchem Thema brauche, zu 95 % finde ich es tatsächlich bei der Uni-Bib. Wenn die es nicht haben, dann geht das oft auch über die Fernleihe. Kostet einen kleinen Beitrag von 2 Euro. Also völlig in Ordnung. Auch um vor Ort die Bücher zu lesen, kann ich empfehlen. Eine helle und freundliche Atmosphäre sorgt dafür, dass man ungestört und voller Tatendrang das Aufgabenpensum erledigt bekommt. ... und dabei bin ich nicht mal eingeschrie-

ben und kann von all diesen Vorteilen profitieren. SUPER!“

GERNEESSEN

Karlsruhe, 22.07.2007

ATTRAKTIV UND AKZEPTIERT



SEIT DER ERÖFFNUNG der 24-Stunden-Bibliothek haben sich die Besucherzahlen massiv gesteigert mit Spitzen von bis zu 6.200 Besuchern täglich. Stoßzeiten sind selbstverständlich im Tagesbetrieb, insbesondere in prüfungsintensiven Zeiten zu verzeichnen – aber auch die frühen Abend- und Morgenstunden sind vielfach nachgefragt. Der Campus Süd des KIT profitiert gerade am Wochenende vom attraktiven Bibliotheksangebot: War der zentrale Eingangsbereich des KIT bis dahin weitgehend verwaist, so sind jetzt Besucherströme zu beobachten, die es in die hell erleuchteten Räume zieht und dem Campus Leben einhauchen. Die Bibliothek ist auch zu einem Ort der sozialen Begegnung mutiert.

SUCHEN. LESEN. FINDEN.

**A . E . H . K . L**

STUDIERENDE finden in den vier Fachlesesälen über 1000 großzügige und modern ausgestattete Lern- und Arbeitsplätze. Die ausreichende Ausstattung mit schnellen Internetzugängen, Druckern, Scanner und Kopiergeräten ist dabei eine Selbstverständlichkeit. Das ist auch dringend erforderlich, denn aktuelle Literatur steht heute vielfach nicht mehr in den Regalen, sondern wird von der KIT-Bibliothek in elektronischer Form lizenziert: Vor Ort in den Lesesälen der Bibliothek im Campus Nord und Süd oder von zu Hause aus hat jeder Bibliothekskunde Zugang zum vorzüglichen elektronischen Informationsangebot der Bibliothek: Alle KIT-Mitglieder haben Zugang zu 61.000 elektronischen Zeitschriften und knapp 70.000 E-Books und können in einem Portfolio von über 390 lizenzierten Fachdatenbanken recherchieren.




LEHRBUCH- SAMMLUNG

Leseplätze in der
Lehrbuchsammlung im
Erdgeschoss der
KIT-Bibliothek Süd



... GEMEINSAM ARBEITEN



Zahlreiche Gruppenarbeitsräume unterschiedlicher Größe kommen den Lerngewohnheiten der heutigen Studierendengeneration entgegen und ermöglichen kollaboratives Arbeiten zu jeder Zeit. Die kleine Cafeteria in der Zeitungsecke des Foyers lädt zum Verweilen und einem Plausch bei einer Tasse Kaffee ein. Wer Lust hat, kann auch einen Blick in die Vitrinen werfen, denn in unmittelbarer Nähe befindet sich das 24-Stunden-Ausstellungsareal der Bibliothek. Seit 2008 finden in diesem exponierten Bereich nahe des Osteingangs des KIT in Zusammenarbeit mit anderen KIT-Einrichtungen regelmäßig Ausstellungen zu aktuellen Wissenschaftsthemen statt. Die KIT-Bibliothek bietet hier mit ihren Öffnungszeiten einen einmaligen musealen Raum, den sie auch in eigener Sache nutzt: In den Leerzeiten zwischen zwei Ausstellungen präsentiert der KIT-eigene und von der KIT-Bibliothek betriebene Wissenschaftsverlag KIT Scientific Publishing seine Neuerscheinungen.

INFORMATION RUND UM DIE UHR

 TAGS

H.J.L

Im sogenannten Tagesbetrieb von 9 bis 19 Uhr der KIT-Bibliothek finden alle Kunden vor Ort Hilfestellungen bei Problemen rund um die Nutzung von Bibliothek und Informationsmedien. Ganz in Anlehnung an das moderne Konzept des 24-Stunden-Betriebs ergänzt das zentral auf der Homepage platzierte Infodesk diesen traditionellen Auskunftsdienst. Anfragen von Kunden des Infodesks werden in elektronische Anfrage- und Weiterleitungsdienste überführt und umgehend kompetent beantwortet.

Die KIT-Bibliothek engagiert sich für ihre Studierenden und Wissenschaft-


lerinnen und Wissenschaftler stark auf dem Feld der Informationskompetenz und offeriert über ihren Veranstaltungskalender ein großes Angebot an Schulungen und Workshops. Ein fein aufeinander abgestimmtes, mehrstufiges Konzept bietet den Einstieg zur erfolgreichen Katalogrecherche in Grundlagen Schulungen für alle Interessierte. Darauf aufbauend finden Studierende höherer Semester und angehende Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler im Veranstaltungskalender der KIT-Bibliothek regelmäßig vertiefte Einführungen in die fachspezifische Literaturrecherche.



ÖFFENTLICHKEITS- ARBEIT UND MEDIEN- WIRKSAME PRÄSENTATION

 TAGS

M . N



Multimediale Informationssäulen im Foyer der Bibliothek stillen den stetigen Informationsbedarf der Besucher, ein ganzes Bündel thematisch differenzierter RSS-Newsfeeds steht bequem über die Homepage der KIT-Bibliothek zum Abonnement bereit. Im Foyer liegen Informationsflyer und Broschüren zu Services der Bibliothek aus, die selbstverständlich auch über die Homepage online zum Download angeboten werden. Für ihre Pressearbeit nutzt die KIT-Bibliothek auch noch weitere professionelle Kanäle: Über wichtige Ereignisse und neue Dienstleistungen informiert sie in Zusammenarbeit mit der zentralen Pressestelle des KIT. Diese profitiert bei der Pressearbeit in besonderem Maße von der Expertise der KIT-Bibliothek im Bereich der multimedialen Infrastruktur – alle Pressemeldungen von und über das KIT in Rundfunk und Fernsehen sind von der Bibliothek im audiovisuellen Nachrichtenspiegel und der Mediathek elektronisch aufbereitet und publiziert.



TECHNIK JA, ABER TECHNIK IST NICHT ALLES

Lernen

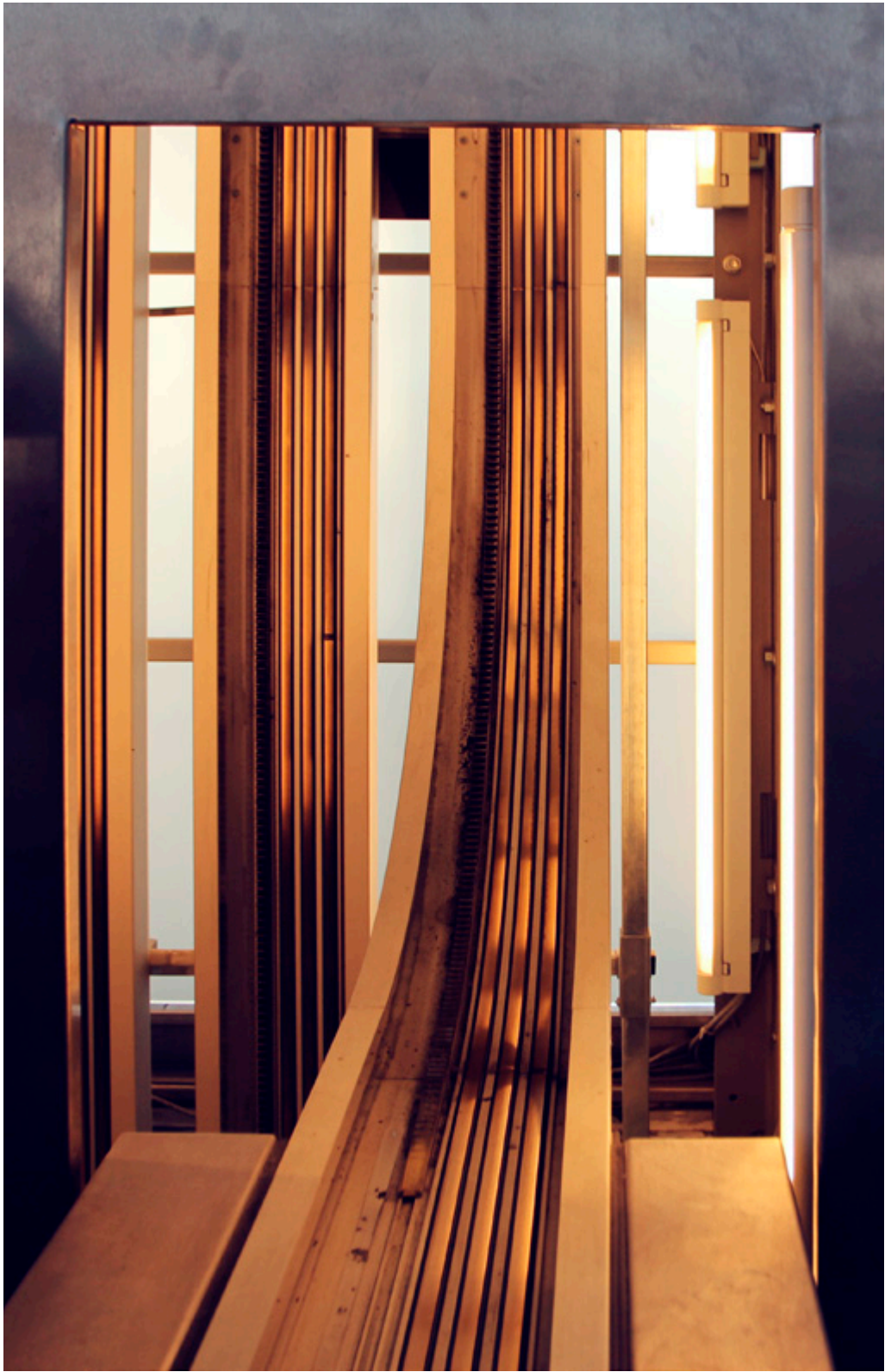
 TAGS

A . B . H . K

DIE 24-STUNDEN-BIBLIOTHEK am Campus Süd verdankt einen Großteil ihres Erfolges dem konsequenten Einsatz an modernster Technologie und innovativer Bibliotheks-IT-Lösungen, die kontinuierlich weiter entwickelt und ausgebaut werden: Bereits vom Tag der Eröffnung des Erweiterungsbaus an standen Buchausleihe und -rückgabe in Selbstbedienung rund um die Uhr bereit. In der Folgezeit kamen ein Schlüsselautomat zur automatischen Ausgabe der Garderobenschlüssel und der Kassenautomat zur Abwicklung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs hinzu. Als einzige Medien, die nur im Tagesbetrieb abgeholt werden konnten, verblieben die Fernleihen anderer Bibliotheken. Um diese letzte Lücke im 24-Stunden-Betrieb zu schließen, erfand die KIT-Bibliothek 2009 kurzerhand den weltweit ersten automatischen Abholautomaten für Fernleihen. Zu diesen aufwändigen technischen Lösungen gesellt sich ein Bündel kleinerer Verbesserungen wie die Einführung von „Parkscheiben“ in den Fachlesesälen, die erhöhte Anzahl an mietbaren Rollcontainern oder der Betrieb eines Ohrstöpselautomaten, die das Arbeiten am hochfrequentierten Lernort Bibliothek erleichtern und zur Attraktivität der Bibliothek beitragen.

ETWAS RUHIGER dagegen geht es am Bibliotheksstandort Campus Nord zu: Der dortige Spezialbestand an kern- und energietechnischer Literatur präsentiert sich in den Lesesälen in systematischer Aufstellung – auf Wunsch wird die Literatur aber auch direkt an den Arbeitsplatz geschickt – die Services der KIT-Bibliothek sind hier eng mit dem Forschungsbetrieb verzahnt.

Aber trotz aller Technik ist die KIT-Bibliothek an beiden Standorten des KIT vor allem auch ein Ort, der von den hier beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gestaltet und vorangetrieben wird: Nur dank ihrer hohen Identifikation mit der Institution Bibliothek und ihres alltäglichen und unermüdlichen Engagements konnten in den Jahren 2006 der reibungslose Rund-um-die-Uhr-Betrieb zur 24-Stunden-Bibliothek und 2010 der aufwändige organisatorische Anpassungsprozess zur heutigen KIT-Bibliothek gestemmt werden.





DIE MÖGLICHKEIT

*zu scannen und das unkomplizierte
Ausleihen und Zurückgeben von Büchern
finde ich toll – und natürlich die durch-
gängigen Öffnungszeiten der Bibliothek.“*

Sarah Wilhelm
Studentin





KARLSRUHE INSIDE

Innovativ aus Tradition

SEIT DEN 1970er JAHREN ist die Karlsruher Bibliothek bekannt für ihren hohen Innovationsgrad im Bereich bibliothekarischer IT-Dienstleistungen. Als eine der ersten Bibliotheken Deutschlands begann sie 1970 mit der DV-gestützten Erfassung der universitären Buchbestände, 1984 führte sie die elektronische Ausleihverbuchung ein, zwei Jahre später nahm sie als eine von vier Pilotbibliotheken die Erfassung ihrer Bestände im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB) auf. Bereits 1988 konnten Bibliotheksnutzer in Karlsruhe in einem Online-Public-Access-Catalog (OPAC) recherchieren. Zu Beginn des Internetzeitalters Mitte der 90er Jahre machte die damalige Universitätsbibliothek bundesweit auf sich aufmerksam, als sie ihren Katalog und wenig später ihr Ausleihsystem elektronisch im Internet zugänglich machte. Ein Meilenstein im Bereich der Literatursuche bildet der Karlsruher Virtuelle Katalog, der 1996 in Betrieb ging und die Welt der Literaturrecherche nachhaltig veränderte. Seitdem erfolgte die kontinuierliche Weiterentwicklung IT-gestützter Dienste in allen Bereichen des bibliothekarischen Alltags.



INNOVATION

1970

/ Zentrale Erfassung aller Buchbestände
mit dem Lochstreifen-System
FLEXOWRITER

1973

/ Zeitschriftenverzeichnis BWZ
als Vorläufer der ZDB

1974

/ Veröffentlichungsverzeichnis VV

1984

/ Elektronische Ausleihverbuchung
OLAF

1986

/ Katalogisierung im SWB

1988

/ Online Public Access Catalog OPAC

1989

/ Lokales Katalogisierungssystem
für Institutsbestände KARIN

1990

/ Bibliothekssystem für Erwerbung,
Inventarisierung und Katalogisierung
ERIKA

1994

/ Online Literatur Informationssystem
auf UniX-Basis OLIX

1995

/ WEBAUFTRITT

1995_{/96}

/ Webversion von OPAC
und Ausleihsystem

1996

/ KARLSRUHER
VIRTUELLER KATALOG KVK

1997

/ Elektronisches
Bibliotheksverwaltungssystem IBV
/ ELEKTRONISCHES
VOLLTEXTARCHIV EVA
als Dokumentrepositorium

1999

/ Lokales Elektronisches
Aufsatzliefersystem LEA
/ ONLINE-FERNLEIHE

2000

/ Digitales Video- und Audioarchiv
DIVA
/ KARLSRUHER
GESAMTKATALOG
/ Benachrichtigungsdienst
für Neuerscheinungen

2001

/ Ausleihsystem auf i3v-Basis

2002

/ ERINNERUNGS-EMAIL
vor Ablauf der Leihfrist
/ Internet-Zugang in den Lesesälen
via Funknetz DUKATH

2003

/ Redesign der Bibliothekshomepage

INNOVATION

2004

- / Universitätsverlag Karlsruhe verlegt sein **ERSTES BUCH**
- / Zusammenführung von UB-Katalog und Institutskatalog zum **UNI-KATALOG**
- / Empfehlungsdienst **BIBTIP** (Recommenderdienst)
- / Bibliotheksportal Karlsruhe

2005

- / Auf Suchmaschinentechologie basierender Online-Katalog **XOPAC**
- / DIN-Normen-Sammlung online
- / Dokumentenserver **EVA** auf Basis des dbkit-Frameworks
- / Publikationsdatenbank **KAROLA**

2006

- / Alle Medien und Benutzer ausweise mit **RFID-Chips**
- / 24. April 2006: Eröffnung der **24-STUNDEN-BIBLIOTHEK**
- / Einführung eines **RSS-Alerting-Dienstes** im OPAC
- / Universitätsverlag Karlsruhe mit elektronischem Workflowsystem auf Basis des dbkit-Frameworks
- / Zentral betriebene und kooperativ erstellte **BILDDATENBANK PIA**
- / Web 2.0 Features im Katalog

2007

- / **BEZAHLSTATIONEN** für Gebühren
- / **SCHLÜSSELAUTOMAT** für Garderobenfächer

2008

/ Universitätsverlag Karlsruhe
mit **ONLINE-SHOP**
/ Elektronisches Volltextarchiv
Scientific Articles Repository
EVA STAR

2009

/ Weltweit erster **FERNLEIH-
AUTOMAT** für Fernleih-Medien
/ Übernahme der Literaturversorgung
an der Hochschule Karlsruhe –
Technik und Wirtschaft

2010

/ Präsenz der KIT-Bibliothek in
FACEBOOK und **FLICKR**
/ Campusübergreifender
Bücherlieferdienst

2011

/ **PUBLIKATIONS DATENBANK**
der Helmholtz-Gemeinschaft für
wissenschaftliche Publikationen
auf OAI-PMH-Basis
/ **BIBTIP**-Empfehlungen in
Katalogen der Region
/ KIT Scientific Publishing veröffentlicht
erstes E-Book im **EPUB**-Format

2012

/ **KIT-KATALOG PLUS** als
umfassende Resource Discovery Lösung



A man in a dark long-sleeved shirt and jeans is standing in front of a large, dark-colored machine with many horizontal slots. He is reaching out with his right hand to touch a white handle on the left side of the machine. The machine has a control panel on the left with a circular dial and a small green light. In the background, another person wearing a red and blue plaid shirt is partially visible, sitting at a desk. The scene is indoors, possibly in a library or office, with a window showing trees outside.

FERNLEIHAUTOMAT

Der weltweit erste
Fernleihautomat kommt
aus Karlsruhe

DER KVK MEGAERFOLG MIT METAKATALOG

 TAGS

B . C . S

AM 26. JULI 1996 erblickt der Karlsruher Virtuelle Katalog (KVK) – der erste bibliothekarische Gesamtkatalog des World Wide Web – das Licht der Internet-Welt. Bis zu diesem Zeitpunkt waren im föderativ organisierten deutschen Bibliothekswesen die bibliographischen Nachweissysteme trotz steigendem Internetabruf nur separat nutzbar. Der KVK entstand aus dem Wunsch, mit nur einer einzigen Suchanfrage den millionenfachen Bestand dieser Zielkataloge gleichzeitig durchsuchen zu können.

Die Idee der Karlsruher Bibliothekare und IT-Spezialisten, das World Wide Web für eine Metasuche zu nutzen, schlug daher im Sommer 1996 in der Bibliothekswelt wie eine Bombe ein – und seitdem hat der KVK die Welt der Literaturrecherche nachhaltig verändert. Das belegt die beeindruckende Erfolgsgeschichte, die bis heute anhält: Bereits zwei Wochen nach der Veröffentlichung erreichte der Karlsruher Server erstmals seine Lastgrenze; einen Monat nach der Inbetriebnahme wurden mehr als 400.000 Suchanfragen gezählt. Zwei Jahre später hatte sich der KVK als eines der wichtigsten bibliographischen Nachweisinstrumente in Deutschland etabliert. Fünf Jahre später überschritten die Anfragen pro

Monat die Millionengrenze, seit vielen Jahren sind es regelmäßig monatlich über 1.5 Millionen. Die einfache Benutzbarkeit des KVKs gepaart mit kurzen Antwortzeiten hat bis heute nichts von seinem Charme verloren, wie die konstant hohen Nutzungszahlen belegen.

Gestartet ist der KVK mit einer Handvoll bibliothekarischer Verbund- und Buchhandelskataloge sowie einigen Katalogen baden-württembergischer wissenschaftlicher Bibliotheken. Heute können über 60 Zielsysteme aus aller Welt mit dem KVK abgefragt werden, darunter auch zahlreiche für elektronische Medien. Daneben ist die KVK-Technologie auch Grundlage für Regional- und Spezialkataloge aus aller Welt, wie das Karlsruher Bibliotheksportal, die Virtuelle Deutsche Landesbibliographie, artlibraries.net oder der Virtuelle Katalog Theologie und Kirche. Innerhalb Europas schätzen besonders die Schweizer Kollegen die Bibliothekstechnik made in Karlsruhe: sowohl der Schweizer Virtuelle Katalog als auch das zentrale Schweizer Zeitschriftenportal beruhen darauf.

Die Webadresse des KVK ist seit 15 Jahren unverändert, ebenso wie sein Nutzen und seine Akzeptanz. **DIE (META)SUCHE GEHT WEITER...**





AN DER KIT-BIBLIOTHEK

*schätze ich vor allem die 24-Stunden-
Öffnungszeiten und dass man seinen
Rucksack an den Arbeitsplatz mitnehmen
darf. Vor den Klausuren komme ich oft
in die Bibliothek zum Lernen, da dort eine
ruhige Atmosphäre herrscht. In den großen
offenen Räume fühle ich mich wohl und
die Angestellten sind nett.“*

Sebastian Werling
Student







LERNEN. FORSCHEN. KOOPERIEREN.

FORSCHEN

Lernen. Forschen. Kooperieren.

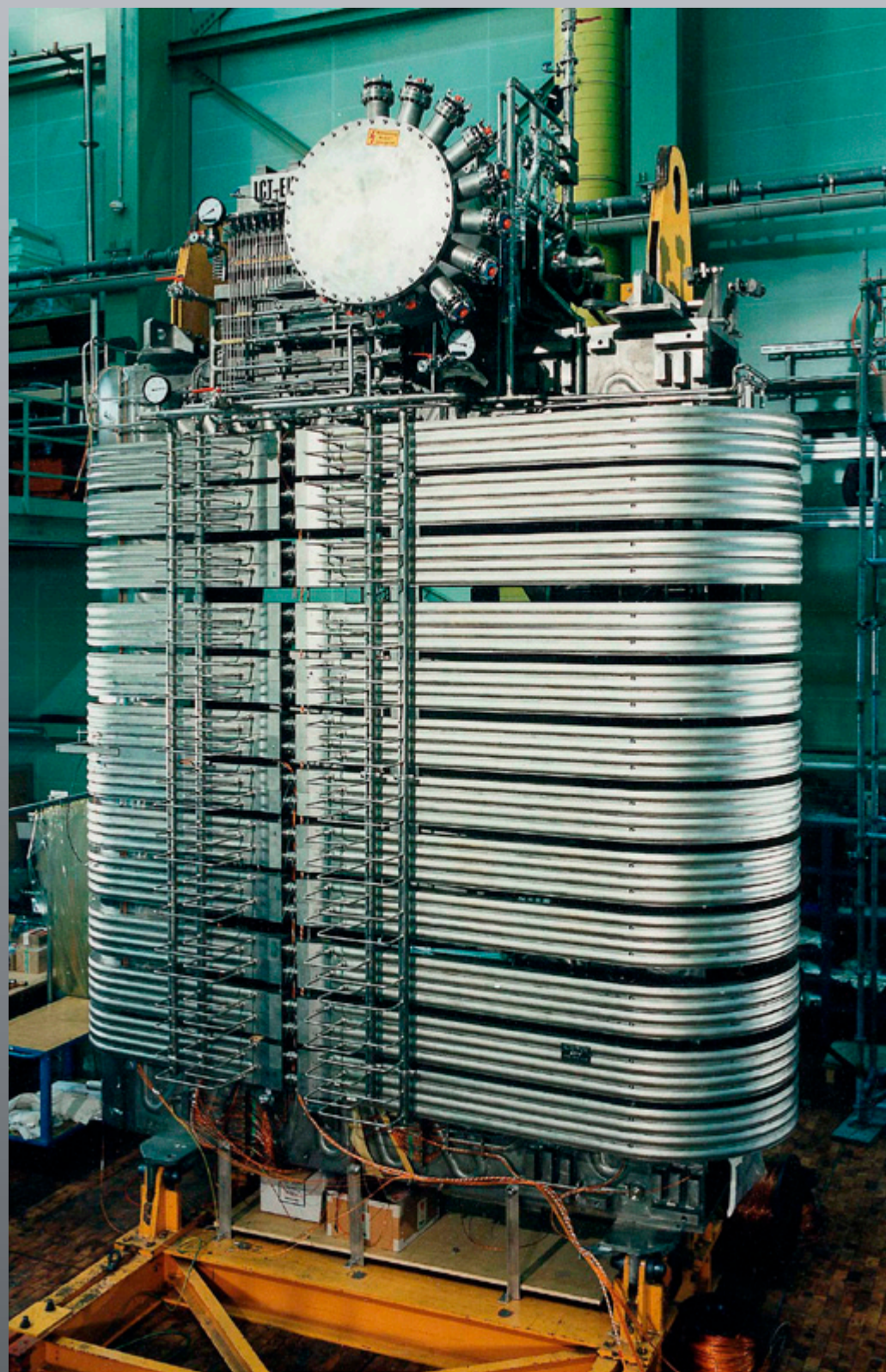
DIE MODERNE FORSCHUNGSBIBLIOTHEK
Partner in Science

DAS KIT

Das Karlsruher Institut für Technologie steht für Forschung, Lehre und Innovation. Seit der Fusion der Universität Karlsruhe (TH) mit dem Forschungszentrum Karlsruhe im Jahr 2009 steht die Bedeutung der Forschungsleistungen in Karlsruhe noch stärker im Fokus: In Zentren und Schwerpunkten bündelt das KIT Forschungsprojekte und -themen strategisch. Parallel dazu arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an über 140 Instituten beider Standorte des KIT eng zusammen und sind fachübergreifenden Kompetenzfeldern zugeordnet. Sie bilden eine wichtige Keimzelle für neue wissenschaftliche Fragestellungen.

Die KIT-Bibliothek ist unser „Energieversorger“. Denn Informationen sind für Forschung, Lehre und Innovation am KIT so wichtig wie Strom und Gas.

Prof. Dr. Eberhard Umbach
Präsident des KIT






... UND SEINE BIBLIOTHEK

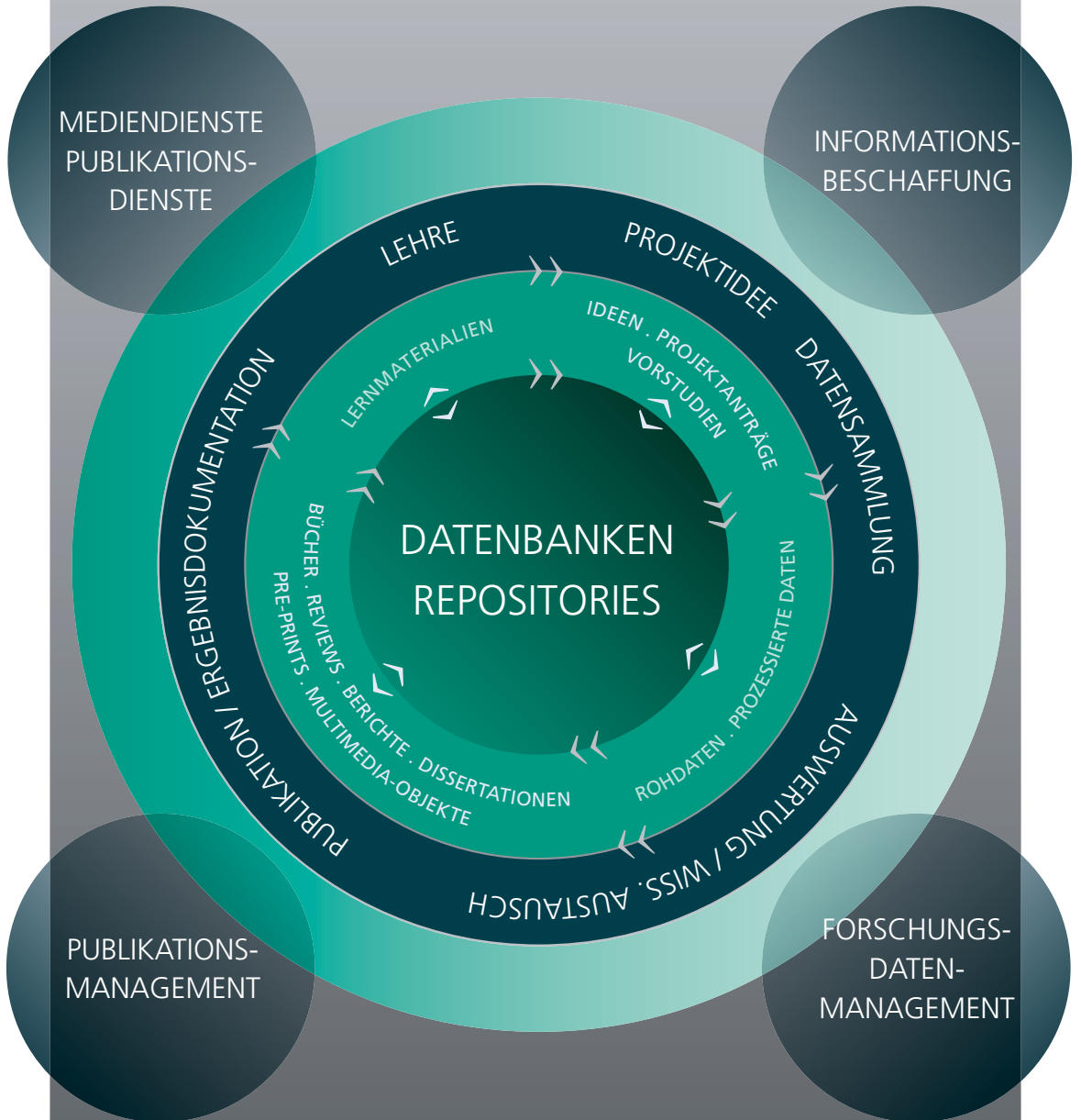
 TAGS

F . I . M . Y



DIE KIT-BIBLIOTHEK stellt vor diesem dynamischen Hintergrund der Forschungsvorhaben eine einmalige Infrastruktur für die Wissenschaft und passt ihre Services an sich ständig wechselnde Bedürfnisse an. Dabei greift sie auf bedeutende Vorarbeiten der beiden Vorgängerbibliotheken zurück: Während die ehemalige Universitätsbibliothek mit dem Konzept der 24-Stunden-Bibliothek bundesweit Zeichen für innovativste Bibliotheksdienste setzte, hatte die Zentralbibliothek des Großforschungsbereichs den Charakter einer spezialisierten Forschungsbibliothek mit einem ausdifferenzierten Spezialbestand. Die Stärken beider Standorte galt es bei der Neuorganisation zu bündeln. Bei der Umstrukturierung wurden daher – ganz im Kanon des KIT – neben den klassischen Hauptabteilungen einer großen Universalbibliothek zwei weitere Säulen etabliert: Die Abteilung **PUBLIKATIONS- UND MEDIENDIENSTE** und die Abteilung **FORSCHUNGSDIENSTE**. Beide Abteilungen arbeiten heute campusübergreifend und richten ihr Hauptaugenmerk speziell auf Bedürfnisse von Forschenden des KIT.

FORSCHUNGSZYKLUS



Forschen



TAGS

E . F . H . J . L . M . Y

DIE STRATEGIE

Die KIT-Bibliothek unterstützt mit ihren Informationsdiensten zunehmend den gesamten Forschungsprozess (Research & Information Lifecycle Perspektive).

(Aus: Leitstrategie der KIT-Bibliothek)



DAS SERVICEANGEBOT der KIT-Bibliothek optimiert die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit des KIT durch die Entwicklung und den Einsatz innovativer Tools zur Informationsgewinnung und -aufbereitung. Künftige Neuausrichtungen der innerbetrieblichen Ressourcen der KIT-Bibliothek orientieren sich in erster Linie am wissenschaftlichen Forschungszyklus. Neue Services begleiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf verschiedenen Stufen dieses Weges: von der Bereitstellung ubiquitärer Information über die Schaffung komfortabler virtueller Arbeitsumgebungen und modernster Publikationsservices für den Transfer in den wissenschaftlichen Fachdiskurs bis zur multimedialen Verbreitung in Form von Lehrinhalten für Studierende.

NACH *der ganzen Anstrengung durch Fertigstellung der Dissertationsschrift, des Promotionsvortrages und der anschließenden Prüfung war ich sehr erleichtert, wie unkompliziert sich die Veröffentlichung meiner Dissertation durch den KIT-Verlag gestaltete. Dank der klaren Dokumentation und dem kompetenten und hilfsbereiten Service hielt ich schneller als erwartet meine gebundene Dissertation in Händen. Sowohl während des Studiums als auch während der anschließenden Zeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin habe ich die Dienste und angebotenen Medien der KIT-Bibliothek gern und viel genutzt.“*

Dr. Julia Bohnert

DIE KIT-BIBLIOTHEK *stellt eine einmalige Verbindung aus einer Universitätsbibliothek und der Bibliothek eines Großforschungszentrums in der Helmholtz-Gemeinschaft dar. Sie entfaltet wichtige Aktivitäten im Bereich Publikationsdatenbank, Open Access oder Forschungsdaten.*

Dr. Heike Wolke
Kaufmännische Vizepräsidentin
der Helmholtz-Gemeinschaft

FÜR MICH *als Leiter eines Instituts mit einem hochmotivierten Team engagierter Wissenschaftler ist die zentrale Bibliothek des KIT ein wichtiges Element in unserer täglichen Arbeit. Die KIT-Bibliothek ist zunächst einmal durch ihre sehr guten Räumlichkeiten und ihre hervorragenden Möglichkeiten des Arbeitens vor Ort gekennzeichnet. Die Logistikprozesse – Ausleihen, Zugriff auf Bücher, Rückgabe – funktionieren vorbildlich, schnell und unter Nutzung moderner Methoden. Diese optimierten Prozesse erlauben es den Wissenschaftlern, sehr schnell die gesuchten Informationen zu bekommen.*

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist der sehr gute Zugriff auf externe Datenbanken und weitere umfangreiche und sonst nicht zugängliche Quellen wie Journals und Suchportale. Die Bibliothek des KIT hat sich zu einem hervorragenden Dienstleistungszentrum entwickelt. Sie ist in der täglichen Arbeit der Wissenschaftler nicht wegzudenken und dort ein wesentliches Element. Die zunehmende Möglichkeit, Bücher auch digital zur Verfügung zu stellen und über das Intranet den Zugriff am Arbeitsplatz noch komfortabler zu gestalten, zeigt die ausgesprochene Zukunftsorientierung der KIT-Bibliothek.“

Prof. Dr.-Ing. Dr. h. c. Albert Albers
Leiter des Instituts für Produktentwicklung

RESEARCH GOES E

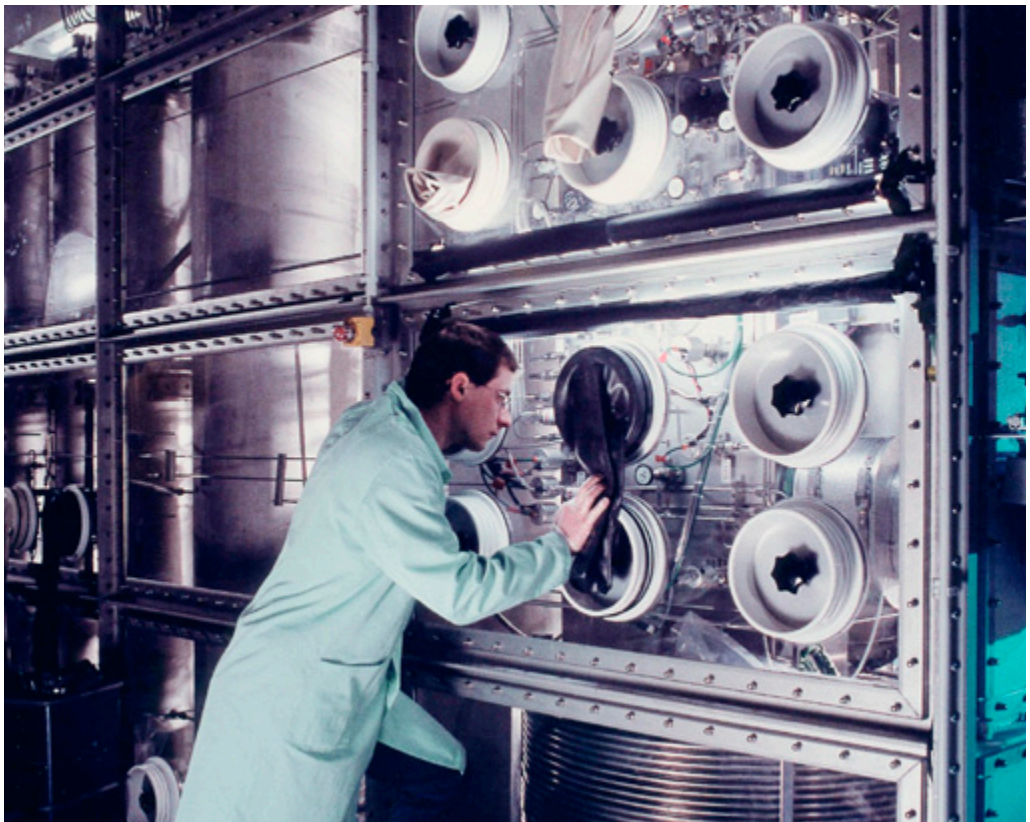
 TAGS E . F . H . I . L . M . Y . Z

DAS HERVORRAGENDE INFORMATIONSONGEBOT der KIT-Bibliothek steht allen Forschenden und Studierenden des KIT sowie der interessierten Öffentlichkeit der Technologieregion Karlsruhe zur Verfügung. Diese eng an den Bedürfnissen des KIT ausgerichtete Ausstattung spiegelt die Bedeutung wider, die das KIT-Präsidium dem Rohstoff Information als Grundlage jeglicher Forschungsleistung beimisst. Den stetigen Ausbau befördert die KIT-Bibliothek durch eine geschickte Verhandlungspolitik mit Informationsanbietern – denn in ihrer Doppelrolle als Bibliothek einer Universität und eines nationalen Großforschungszentrums stehen ihr alle Wege zur Zusammenarbeit mit anderen Bibliotheken offen. Sie ist verhandlungsführendes Mitglied im Konsortium der wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Baden-Württemberg und gleichzeitig in mehreren Konsortien der Helmholtz-Gemeinschaft aktiv. Die Beteiligung an zahlreichen überregionalen und natio-

nen Bibliothekskonsortien runden das elektronische Informationsangebot der KIT-Bibliothek ab.


In Anlehnung an ihre Leitstrategie bietet die KIT-Bibliothek alle wesentlichen Dienste über das Internet an – und sie erweitert dabei ständig ihr elektronisches Portfolio. Schon sehr früh hat sie das Angebot an elektronischen Zeitschriften systematisch ausgebaut, und heute stehen den Nutzern nahezu alle wichtigen Fachzeitschriften zum schnellen Download zur Verfügung. Ein elektronischer Aufsatzlieferdienst bringt die verbliebenen reinen Printzeitschriften auf die Schreibtische der Forschenden und Studierenden des KIT. Den Umstieg auf E-only treibt man in Karlsruhe permanent weiter voran: soweit verfügbar, werden nur noch elektronische Ausgaben von Fachzeitschriften angeschafft – gedruckte Zeitschriften sind ein Auslaufmodell. Dieser Trend hat auch das Buchangebot erfasst – ein immer größerer Anteil an Fachliteratur, allen voran wichtige Titel der Lehrbuchsammlung,

sind heute schon ausschließlich elektronisch verfügbar und erlauben so den Rund-um-die-Uhr- und vor allem – ortsunabhängigen Zugriff. Kombiniert mit dem Vor-Ort-24-Stunden-Betrieb bietet die KIT-Bibliothek ihren Kunden so ein medienübergreifendes und auf die Forschungs- und Lehrbedürfnisse angepasstes Informationsangebot mit einem Höchstmaß an Verfügbarkeit.





OPEN ACCESS AM KIT



DAS KIT HAT DAS ZIEL, die Veröffentlichungen der eigenen Forschungseinrichtung vollständig nachzuweisen und sie im Sinne einer nachhaltigen Wissenschaftskommunikation nach den Grundsätzen des Open Access im Internet anzubieten. Das Präsidium und die KIT-Bibliothek arbeiten bei der Konzeption dieses Grundsatzes auf strategischer Ebene eng zusammen. Die KIT-Bibliothek treibt mit ihrem Angebot an Publikationsservices die Umsetzung der Ideen von Open Access auf dem Campus entscheidend voran: Seit über 15 Jahren stellt sie zentrale Open Access-Publikationsserver bereit und gründete 2004 den Open Access-Verlag KIT Scientific Publishing – vormals Universitätsverlag Karlsruhe. Auch auf strategischer Ebene hat das KIT in den letzten Jahren entscheidende Meilensteine für Open Access am KIT gestellt: das KIT ist eine der wenigen Institutionen, die seit 2011 am Förderprogramm „Open Access Publizieren“ der DFG teilnehmen.

OPEN ACCESS

verbreitet als zukunftsweises Publikationsmodell wissenschaftliche Forschungsergebnisse im Internet. Open Access-Veröffentlichungen sind weltweit frei zugänglich. Die globale Verfügbarkeit Karlsruher Forschungsergebnisse führt zu einer verstärkten Nutzung, die wiederum eine vermehrte Zitierung zur Folge hat.

GRUNDSATZPOSITION

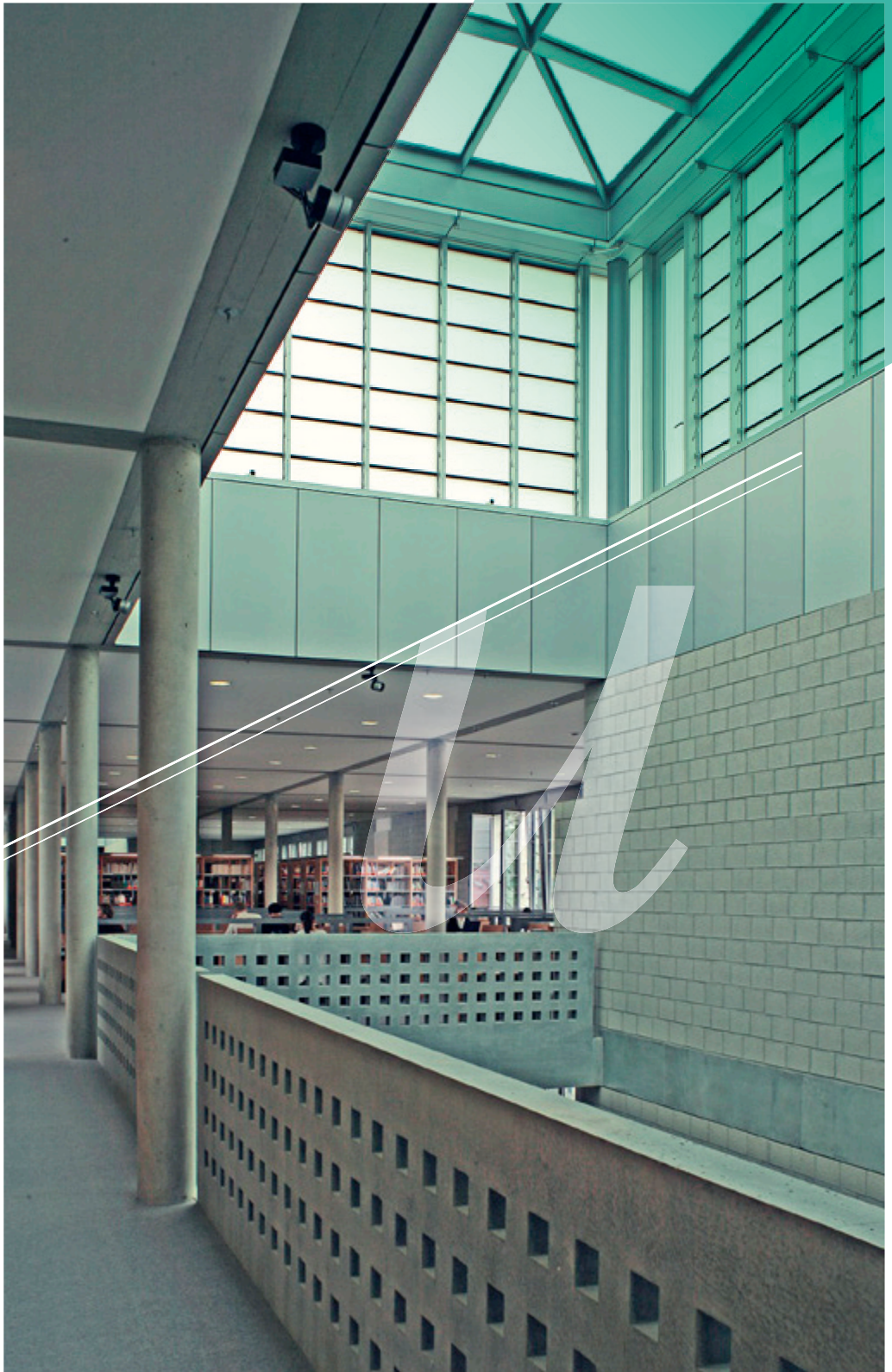
„Publikationen aus dem Karlsruher Institut für Technologie sollen künftig frei zugänglich sein, soweit nicht ausdrückliche Vereinbarungen mit Verlagen und anderen dem entgegenstehen. Das KIT ermutigt seine Forschenden, ihre Ergebnisse in Open Access-Zeitschriften zu veröffentlichen.“
(März 2010)

BERLINER ERKLÄRUNG

Als besonderen Beitrag zur internationalen Open Access Week 2010 unterzeichnet das Präsidium des KIT die sogenannte „Berliner Erklärung über offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen“.
(Oktober 2010)

COPE

Im Jahr 2011 unterzeichnet das Präsidium des KIT als erste deutsche Forschungseinrichtung den internationalen Compact for Open Access Publishing Equity (COPE) und reiht sich damit in die Reihe international prominenter Förderer des zukunftssträchtigen Open Access-Publikationswegs ein.
(Oktober 2011)





FORSCHUNG *findet –*
zumindest im Bereich des Bauingenieur-
wesens – nie im luftleeren Raum statt. Im
übertragenen Sinne bedeutet dies, dass
man immer neben dem eigenen Wissen auf
Vorarbeiten anderer aufbaut. Bei der Suche
nach diesem Wissen nimmt die KIT-Biblio-
thek eine Schlüsselrolle ein. Insbesondere
das breite Sortiment an elektronischen
Ressourcen erleichtert die Arbeit ungemein.
Eine besondere Bedeutung hat für mich
persönlich KIT Scientific Publishing, der
Fachverlag des KIT. Als Mit-Herausgeber
der Veranstaltungsreihe „Baustoffe und
Bauwerkserhaltung“ schätze ich seit Jahren
den exzellenten und äußerst unkomplizier-
ten Service des Verlags, der auch Last-
Minute-Veröffentlichungen möglich macht.
Weiter so!“

Dr.-Ing. Michael Haist

DIE KIT-BIBLIOTHEK UND IHRE DIENSTE

Forschen

 TAGS

F . H . I . M

DIE PUBLIKATIONS- SERVER

Die KIT-Bibliothek betreibt die zentrale Open Access-Publikationsplattform für das KIT. Forschende des KIT können jederzeit und unkompliziert Forschungsergebnisse kostenlos öffentlich zugänglich machen. Die Publikationsservices der KIT-Bibliothek veröffentlichen Dissertationen, Schriftenreihen von Fachbereichen, Forschungsberichte und ermöglichen das parallele Publizieren von Zeitschriftenaufsätzen und Beiträgen in Sammelbänden, die bereits in anderen Verlagen erschienen sind. Die dauerhafte und zitierfähige Veröffentlichung mit standardisierten Adressen und Metadaten ist dabei garantiert.

Beim Betrieb der Publikationsservices legt die KIT-Bibliothek großen Wert auf die Einhaltung von Standards und den Einsatz gesicherter Technologien. Seit vielen Jahren sind die Publikationsserver der KIT-Bibliothek nach dem DINI-Zertifikat für Dokumenten- und Publikationsservices standardisiert. Die Zertifizierung garantiert und maximiert die Sichtbarkeit und Wirkung der Forschungsergebnisse der einzelnen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des KIT.



DER VERLAG



KIT SCIENTIFIC PUBLISHING ist der KIT-eigene Wissenschaftsverlag und mit über 200 Neuerscheinungen im Jahr der größte Verlag einer Wissenschaftsorganisation im deutschsprachigen Raum. Seine Gründung im Jahr 2004 erfolgte auf Initiative der Bibliothek, und er ist heute Teil der Abteilung Publikations- und Mediendienste. Nach seinem modernen Verlagskonzept publiziert er die gesamte Verlagsproduktion parallel zum regulären Verkauf im Buchhandel elektronisch im Internet. Auch dank dieses zukunftsweisenden Konzepts erreichen Karlsruher Forschungsergebnisse weltweit eine optimale Sichtbarkeit und Verbreitung.

Forschen

≡ TAGS

F . H . I . M . Q . U

Die für einen institutionseigenen Verlag ungewöhnlich große Verlagsproduktion (mit Stand 2012 1000 Fachbücher und Scientific Reports sowie 58 Schriftenreihen) zeigt die starke Nachfrage von Seiten der Forschenden und Institute nach den Verlagsdienstleistungen im KIT. Im Schnitt verlegt KIT Scientific Publishing drei Bücher pro Woche. Diese hochwertigen Verlagsdienstleistungen befördern das professionelle Erscheinungsbild Karlsruher Forschungsergebnisse in hohem Maße.

Dank seiner Größe und Innovationskraft fungiert der KIT-Verlag inzwischen als Impulsgeber für Open Access-Verlagsaktivitäten an vielen Standorten im In- und Ausland. Er ist ein gefragtes und aktives Mitglied der AG-Universitätsverlage und Gründungs- und Boardmitglied der 2010 gegründeten internationalen Vereinigung der Universitätsverlage: European Association of University Presses.

Die Abwicklung des Drucks und der elektronischen Veröffentlichung war sehr professionell und vor allem in einem sehr kurzen zeitlichen Rahmen – vielen Dank dafür.

Benjamin Dietrich (2011)

Schnelle Bearbeitung und immer freundliche Ansprechpartner – alles wunderbar!

Christian Kraft (2011)

Es stand immer ein kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung und die gesamte Veröffentlichung verlief absolut reibungslos. Ich bedanke mich sehr für die gute Betreuung.

Frederike J. Gruhl (2010)

Ich darf mich bei allen Mitarbeitern des KIT-Verlages für die freundliche, jederzeit hilfsbereite und äußerst kompetente Durchführung meiner Veröffentlichung herzlich bedanken!

Christoph Duppel (2010)

Alles sehr zügig, hervorragend, vorbildlich; die prompteste Abwicklung, die ich bei einem Verlag je erlebt habe!

Vielen herzlichen Dank!

Günter Ropohl (2009)

Vielen Dank für die sehr schnelle, professionelle und stets freundliche Zusammenarbeit. Die Qualität der gedruckten Bände ist ebenfalls hervorragend und der Preis ist spitze. Weiter so!

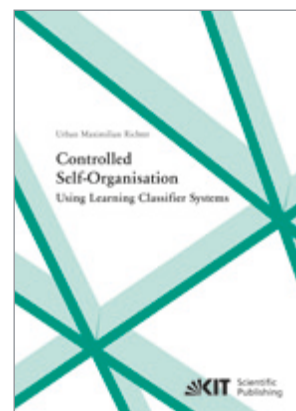
Sascha Theißen (2009)

Ich danke dem ganzen Team für die exzellente und professionelle Unterstützung. Ich bin sehr glücklich über die tolle Qualität und das tolle Layout meiner gedruckten Arbeit.

Carolin Bahr (2008)

Der gesamte Prozess ist vorbildlich organisiert und das Ergebnis überzeugt ohne Einschränkung. Hervorheben möchte ich auch die geduldige Unterstützung durch das Verlagsteam. Uneingeschränkt empfehlenswert. Vielen Dank!

Hartmut Hetzler (2008)



DIE ZEITSCHRIFT

DIE KIT-BIBLIOTHEK fördert die Gründung von Open Access-Zeitschriften und bietet mit KIT Scientific Publishing dafür die adäquate Plattform. Die guten Kontakte des Verlags vor Ort zu den Autoren des KIT führten bereits 2009 zur Gründung des internationalen **JOURNAL OF NEW FRONTIERS IN SPATIAL CONCEPTS**. Die Fachzeitschrift bietet Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern verschiedener Disziplinen und auch Nachwuchskräften ein interaktives Forum des Ideenaustauschs

über die Räume, in denen wir leben, und ihre fundamentale Umgestaltung durch technische und soziokulturelle Prozesse. Mit dieser Forschungsausrichtung liegt das neue Journal voll im Trend des KIT – denn der Karlsruher Standort verfügt über eine lange Tradition der trans- und interdisziplinären Reflexion der Bedeutung von Technik für die Gesellschaft. Die qualitätsgeprüfte Zeitschrift hat ein internationales Herausbergremium und stellt alle Beiträge über das Internet weltweit frei zur Verfügung.



EDITORIAL NOTES

„Nach nunmehr eineinhalb Jahren erscheint es uns als inhaltlich Verantwortlichen für das E-Journal sinnvoll, eine Bilanz der bislang veröffentlichten Beiträge zu ziehen. Die Vielfalt und Qualität der uns erreichenden und nach Peer Review veröffentlichten Beiträge bestärkt uns in der Ansicht, grundsätzlich

den richtigen Weg zu verfolgen. Bei der Gründung des E-Journals im Sommer 2009 war nicht absehbar, ob und wie die diskutierende virtuelle Community auf einen so offenstehenden Begriff wie ‘Spaces’ in Verbindung mit dem Hinweis auf sozialkonstruktivistische erkenntnisleitende Interessen reagieren würde. Uns hat die Breite der eingehenden Beiträge überrascht.“

Prof. Dr. Rolf-Ulrich Kunze
Ulrich Gehmann



AN SICH *würde ich liebend gern behaupten, dass die KIT-Bibliothek für mich das ist, was die British Library für Karl Marx und KIT Scientific Publishing für mich das ist, was S. Fischer für Thomas Mann war. Bibliothek und Verlag haben alles getan, damit der Vergleich halbwegs stimmt, nur ich noch nicht ganz.*

Prof. Dr. Rolf-Ulrich Kunze



Forschen

 TAGS H . M . U

AUTORENSERVICE AM KIT

BEI OPEN ACCESS- VERÖFFENTLICHUNGEN

können Gebühren in Form von *author fees* anfallen. Eine Abhilfe schaffen die Autorenservices der KIT-Bibliothek, mit deren Hilfe Forschende des KIT kostenlos in einer großen Bandbreite an qualitativ hochstehenden Open Access-Zeitschriften publizieren können:

MITGLIEDSCHAFTEN DER KIT-BIBLIOTHEK

Diesen sogenannten „goldenen Weg des Open Access“ befördert die KIT-Bibliothek über institutionelle Mitgliedschaften bei wichtigen Verlagsportalen. Das Publizieren in allen Zeitschriften des Open Access-Portals BiomedCentral sowie in den Zeitschriften von Springer Open wird für KIT-Mitglieder zentral von der KIT-Bibliothek finanziert.

KIT-PUBLIKATIONSFONDS

Forschende des KIT finden bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KIT-Bibliothek kompetente Beratung und Hilfestellungen rund um das Thema Open Access und Autorenegebühren. Sie begleichen diese für die Autoren schnell und unkompliziert aus Mitteln des KIT-Publikationsfonds – denn das KIT gehört zu den ersten Forschungseinrichtungen in Deutschland, die mit Hilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft dafür einen eigenen Publikationsfonds eingerichtet hat. Das neue Förderprogramm Open Access Publizieren bietet finanzielle Unterstützung alternativer, qualitätsgesicherter Begutachtungs- und Publikationsverfahren. Ein dafür erforderlicher finanzieller Eigenanteil der Forschungseinrichtung kommt aus zentralen Mitteln des KIT.



ALS WISSEN- SCHAFTLERIN *bin ich*

auf den Zugang zu Veröffentlichungen angewiesen. Die KIT-Bibliothek mit ihrem exzellenten Buch- und Zeitschriftenbestand bietet mir diesbezüglich vielfältige Möglichkeiten: auf eine Vielzahl von Zeitschriften habe ich elektronisch direkten Zugriff von meinem Arbeitsplatz aus, Bücher kann ich im Online-Katalog bestellen und erhalte sie bequem mit der Hauspost in mein Büro. Sollte etwas nicht vorhanden sein, gibt es zusätzlich die Fernleihe.

Über ein Webinar der KIT-Bibliothek habe ich auch „SciFinder“ vom Chemical Abstracts Service kennen gelernt, eine Datenbank, mit guten Suchmöglichkeiten, die mir bei der täglichen Informationsrecherche eine große Hilfe ist.

Zu einer Informationsveranstaltung der KIT-Bibliothek zum Thema „Open Access“ und „Publikationsfonds“ habe ich mich bereits angemeldet.

Dr. Sabine Schlabach
IAM-WPT, Sprecherin WiKIT
Wissenschaftlerinnen im KIT



DAS PROJEKT FORSCHUNGSMANAGEMENTSYSTEM ist Teil des Karlsruher Integrierten Informationsmanagements KIM. Dahinter steht ein Konzept, das seit einigen Jahren die in der Vergangenheit häufig isoliert entstandenen IT-Strukturen und -Dienste bündelt und serviceorientiert organisiert. Im Rahmen eines einheitlichen Informationsmanagements wird jetzt eine ganzheitliche Betrachtungsweise verfolgt. Durch den Einbezug verschiedener Einrichtungen und die über KIM institutionalisierte Zusammenarbeit entstehen nachhaltige und effiziente Servicestrukturen (Media- und IV-Service Center Karlsruhe). Die KIT-Bibliothek ist als zentrale Serviceeinrichtung ein wichtiger Akteur in diesem Prozess und in vielfältige Projekte einbezogen.

DAS FORSCHUNGS- PORTAL DES KIT

DAS KIT etabliert ein umfassendes Forschungsinformationssystem mit dem Ziel, einen einheitlichen Überblick über alle Forschungsleistungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des KIT in Form von Publikationen, Projekten, Patenten und Preisen zu erhalten. Einen wichtigen Beitrag dazu leistet die KIT-Bibliothek, die die Weiterentwicklung des Publikationsmanagements am KIT verantwortet: Seit über 40 Jahren pflegt sie die zentralen Bibliographien an beiden Standorten mit über 150 000 Veröffentlichungsdaten. Das neue Forschungsinformationssystem setzt jetzt am Forschungszyklus der Autorinnen und Autoren an und integriert Publikationsdaten aus externen Fachdatenbanken und Repositorien. In diesen neuen, interaktiven und weitgehend automatisierten Workflows übernimmt die KIT-Bibliothek

in bewährter Form die Validierung der Daten. Die Mitglieder des KIT können dank dieser Qualitätssicherung durch die Bibliothek ihre Publikationsdaten gesichert in unterschiedlichste Anwendungsfälle wie die Gestaltung persönlicher und institutioneller Webseiten, Lebensläufe, Publikationslisten oder Literaturverwaltungsprogramme exportieren. Doch damit nicht genug: im Rahmen einer weiteren Entwicklungskooperation ist die KIT-Bibliothek mit ihrer Expertise mit dem Hersteller des Softwareprodukts eine strategische Partnerschaft eingegangen mit dem Ziel, das neue Forschungsinformationssystem um Repository-Funktionalitäten zu erweitern. Damit wird das neue Forschungsinformationssystem auch den hohen Anforderungen der KIT-Bibliothek an die Verwaltung elektronischer Volltexte gerecht.

KIT-KATALOG PLUS



B . C . J

GOOGLE FÜR DIE WISSENSCHAFT AM KIT

EINE GUTE BIBLIOTHEK fühlt sich ihren Kunden und dem Bestand verpflichtet: daher bildet der konsequente Ausbau der Katalogtechnologie seit Jahren einen bedeutenden Schwerpunkt für die KIT-Bibliothek: Kataloge „made in Karlsruhe“ genießen überregional einen guten Ruf und erschließen Bibliotheksbestände für ihre Kunden auf aller modernstem Weg: Der hauseigene KIT-Katalog verfügt über zeitgemäße Web-2.0-Funktionalitäten und bietet angereicherte, facettabere Trefferanzeigen mit Empfehlungsdiensten, Rezensionen, Bewertungen und Cover-Bildern. Die Nutzer können eigene Favoriten verwalten, Suchanfragen über RSS-Feeds abonnieren und erhalten alles auch über die „Smartnote“-Option für ihre mobilen Endgeräte optimiert aufbereitet. Auf überregionaler Ebene führte die Entwicklung des berühmten Karlsruher Virtuellen Katalogs KVK im Jahr 1996 schon früh zu internationalem Renommee. Als Partner in gemeinsamen Forschungspro-

jekten im KIT entwickelte die KIT-Bibliothek verhaltensbasierte Recommendersysteme für die Literaturrecherche. Die daraus resultierende Dienstleistung „Bib-Tip“ wird inzwischen weltweit in Onlinekatalogen eingesetzt. Nun steht die KIT-Bibliothek im Frühjahr 2012 wieder unmittelbar vor einem informationstechnischen Innovationssprung: der traditionelle Katalog wird durch ein modernes Resource Discovery System abgelöst, das sich des allerneuesten Forschungsstands an Retrievaltechnologie bedient: Das neue Wunderwerkzeug erschließt unter dem Namen KIT-Katalog Plus nun endlich auch Zeitschrifteninhalte und den rasant angewachsenen Bestand an elektronischen Informationsmedien. Angereichert mit einem speziell auf die Bedürfnisse des KIT zugeschnittenen Informationspaket bietet die KIT-Bibliothek damit ein Google für die Wissenschaft am KIT.



NEUE MEDIEN E-LEARNING AM KIT

 TAGS

M . N . F . Y

AM KIT WIRD NICHT NUR GEFORSCHT

– 390 Professorinnen und Professoren des KIT und ihre akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vermitteln tagtäglich den Stand der Forschung an über 22.500 Studierende. Dies geschieht dank der modernen Medienservices der KIT-Bibliothek in vielen Fällen über Formen des E-Learning. Das Digitale Video- und Audioarchiv DIVA unterstützt Dozenten des KIT seit über 10 Jahren bei der Produktion von E-Vorlesungen und publiziert sie auf Wunsch welt- oder campusweit. Das Medienzentrum der KIT-Bibliothek steht dabei allen KIT-Mitgliedern mit Rat und Tat und einem großem Gerätepool zur Seite. Das langjährige Know-how im Umgang mit neuen Medien und ihrer Erschließung kommt dem KIT auch in anderer Form unmittelbar zu Gute: Der zentrale Medienservice der KIT-Bibliothek bündelt die Bild- und Medienaktivitäten des KIT: alle Beiträge der Mediathek auf der zentralen KIT-Webseite sowie die anstehende Präsentation von Medien über iTunesU werden über die zentrale

Medieninfrastruktur der KIT-Bibliothek erfasst und archiviert.

Der Fakultät für Architektur half die KIT-Bibliothek 2006 bei der Zentralisierung ihrer Bilddatenbanken. In 15 Instituten der Fakultät waren dezentrale Bildarchive entstanden, die über kein nachhaltiges Konzept der einheitlichen Erfassung und Archivierung verfügten. Die KIT-Bibliothek stellt mit dem Picture Archive PIA seitdem das zentrale Bildarchiv, in das alle Institute nach einem vorab vereinbarten Standard Bilder und Metadaten erfassen – Bilder werden seitdem nur noch einmal eingescannt und stehen allen Mitgliedern der Fakultät zur Verfügung.

Über fortlaufende Forschungsprojekte im Bereich der Neuen Medien hält sich die KIT-Bibliothek auf dem Terrain der sich äußerst dynamisch entwickelnden AV-Technologien fit: das DFG-Projekt DILPS/M befindet sich in der finalen Phase und errichtet eine völlig neue digitale Infrastruktur für multimediale Objekte in Arbeits-

umgebungen unterschiedlicher Disziplinen. Mit diesem Ansatz schlägt die KIT-Bibliothek auch die Brücke zum Bereich der Verwaltung von Forschungsdaten: DILPS/M wird als Applikation der integrierten e-Research-Infrastruktur für netzbasiertes wissenschaftliches Arbeiten eScidoc entwickelt. Die KIT-Bibliothek ist dazu eine Kooperation mit dem FIZ-Karlsruhe und der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe eingegangen.



ABTEILUNG FORSCHUNGS- DIENSTE

Forschen

 TAGS

H . F . Y

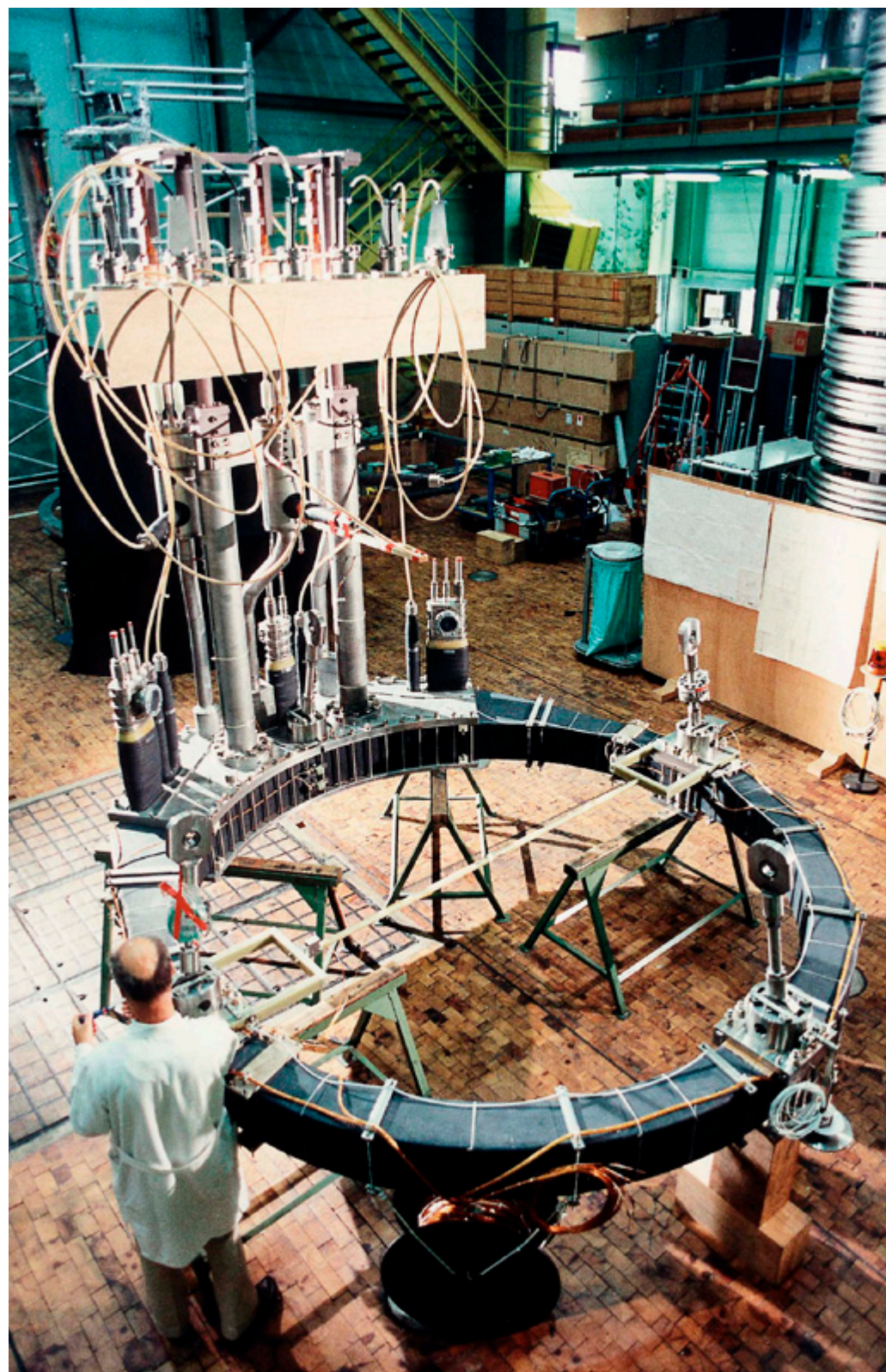
DIE BEGLEITUNG DES FORSCHUNGSZYKLUS in seiner Gesamtheit durch die Schaffung innovativer Dienste und virtueller Arbeitsumgebungen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des KIT hat vor allem auch die neue Abteilung Forschungsdienste im Sinn.

Forschungsdaten erfahren bereits seit einiger Zeit eine zunehmende Bedeutung als Teil der Publikation – aber sie stellen auch an sich einen bleibenden Wert dar und sind vielfach eine Grundlage für Forschungsvorhaben außerhalb des ursprünglichen Erzeugungskontextes. Aus diesen Gründen wird von Seiten der Forschung vermehrt die Forderung an Bibliotheken und Rechenzentren getragen, sie auch als eigenständige Publikation über Repositorien und Fachportale zugänglich zu machen. Die in der Wissenschaft erzeugten Daten sollen mit bibliothekarischen Methoden erfasst und dauerhaft für die Nachnutzung zugänglich gemacht werden.

Um einen Einstieg in die komplexe Thematik zu erhalten, hat die KIT-Bibliothek das Projekt „re3data“ (Registry of Research Data Repositories) aus der Taufe

gehoben: re3data verfolgt einen umfassenden Nachweis von Forschungsdaten-Repositorien sowie einer Struktur- und Inhaltsanalyse der Angebote, die die Heterogenität der in den Repositorien vorgehaltenen Daten berücksichtigt. In diesem überregionalen Projekt arbeitet die KIT-Bibliothek mit dem Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft (IBI) der Humboldt-Universität zu Berlin und dem Deutschen GeoForschungszentrum (GFZ) Potsdam zusammen. Eines der wichtigsten Ziele ist die vertiefte Auseinandersetzung mit Qualitätsanforderungen an Forschungsdaten-Repositorien sowie der Entwurf eines Kriterienkatalogs für deren Qualitätssicherung.

Neben der Konzeption und Durchführung von Projekten fungiert die Abteilung Forschungsdienste grundsätzlich als Ansprechpartner für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des KIT in Bezug auf Forschungsdaten, Digitalisierung, Langzeitarchivierung und Hosting von lizenziertem Medienmaterial und steht dabei im Austausch mit weiteren Akteuren und Projekten auf nationaler und internationaler Ebene.









LERNEN. FORSCHEN. KOOPERIEREN.

KOOPERIEREN

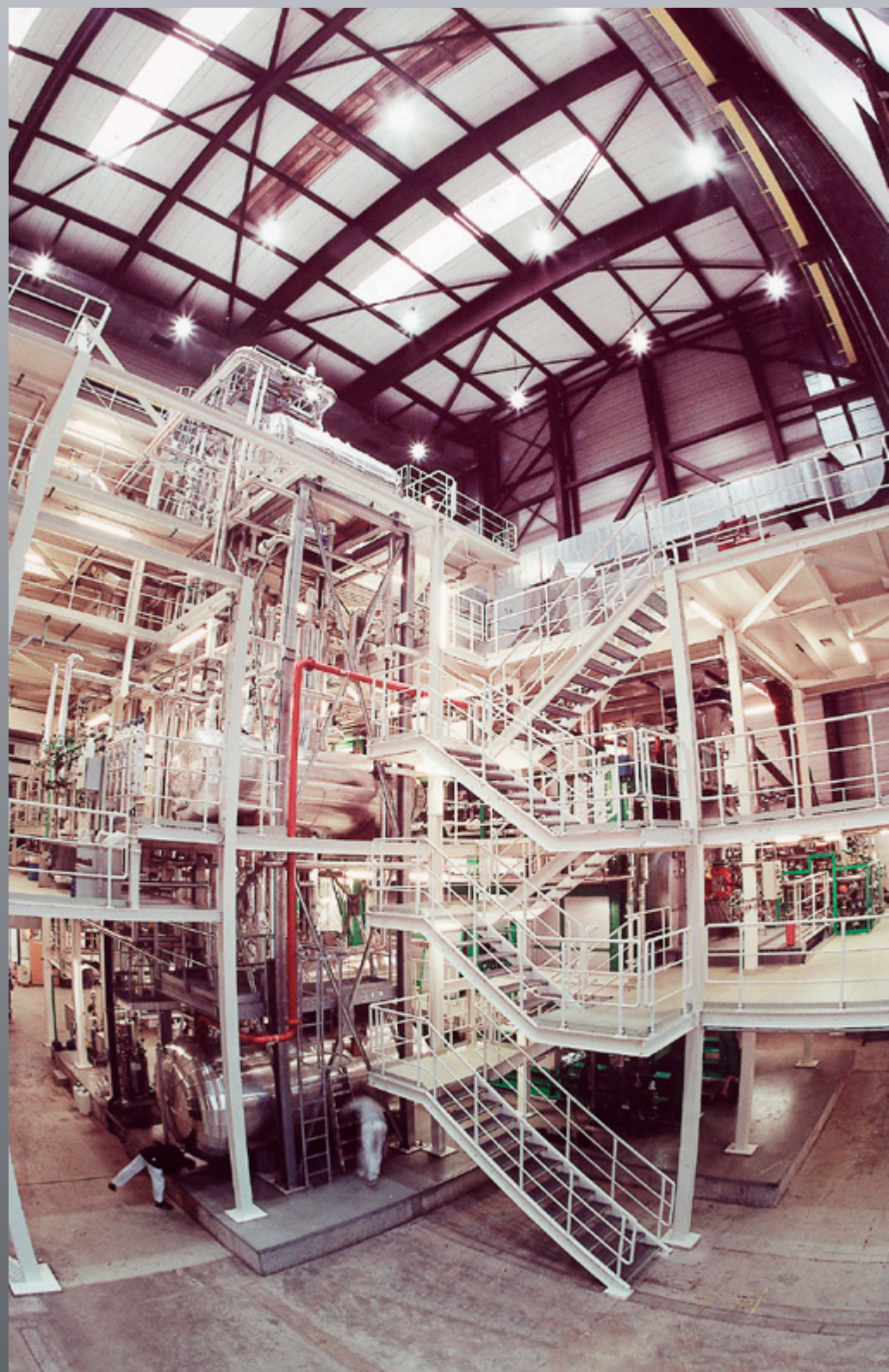
Lernen. Forschen. Kooperieren.

LOKALE KOOPERATION ALS BASIS

Wie in § 28 des Landeshochschulgesetzes Baden-Württemberg skizziert, werden die Kompetenzen und Dienstleistungen des KIT in den Bereichen Informationsversorgung und -verarbeitung in einem von der KIT-Bibliothek, dem Steinbuch Centre for Computing als dem zentralen Rechenzentrum und den entsprechenden Dienstleistungseinheiten der Verwaltung kooperativ organisierten Informationszentrum, dem **MEDIA- & IV-SERVICE CENTER KARLSRUHE (MICK)**, gebündelt. Das MICK trägt nicht allein den aktuellen technologischen Entwicklungen hin zu einer immer stärkeren Konvergenz, also zum Zusammenwachsen der IV-Technologien, Rechnung, sondern realisiert darüber hinaus auch das Konzept des Karlsruher Integrierten Informationsmanagements (KIM), d.h. eine integrierte und serviceorientierte Dienstinfrastruktur im Bereich der Informationsversorgung und -verarbeitung.

Die KIT-Bibliothek ist das Zentrum der Informationsversorgung für Forschung, Lehre und Innovation am KIT. Sie hat die Fusion ihrer Bereiche in Universität und Großforschung mit Bravour gemeistert, ihre Leistungsfähigkeit und Serviceorientierung sind beispielhaft.

Prof. Dr. Wilfried Juling
CSO/CIO des KIT



KOOPERATIONS- PARTNER IN DER REGION

Kooperieren

 TAGS M . G . J . V . W

Die KIT-Bibliothek exportiert ihr zukunfts-fähiges Dienstleistungs- und Nutzungskonzept inzwischen auch in die Region: seit 2009 hat sie die Schirmherrschaft über die Fachbibliothek Hochschule Karlsruhe übernommen und gibt der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft als innovativer Kooperationspartner entscheidende Impulse.

ZIEL DER KOOPERATION war in erster Linie, für Studierende und Angehörige der Hochschule Karlsruhe ein ebenso

attraktives und hochwertiges Informationsangebot zu schaffen, wie es den Nutzern der damaligen Universität Karlsruhe zur Verfügung stand. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, legte das Rektorat der Hochschule die Verwaltung der Informationsmedien und des Bibliothekspersonals vollständig in die Hände der heutigen KIT-Bibliothek. Die Finanzierung erfolgt wie bisher aus Mitteln der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft.





DIE FACH-
BIBLIOTHEK *ist für mich ein
Ort zum Lernen und Arbeiten. Von anderen
Bibliotheken, die ich kenne, unterscheidet
sie sich durch die langen Öffnungszeiten
(vor allem in der Prüfungszeit!).“*

Danny Lietz
Studentin

BIBLIOTHEKS- KOOPERATION MIT DER HOCHSCHULE KARLSRUHE

DIE VORGESCHICHTE

Schlechte Umfragewerte und Ranking-ergebnisse der Hochschule, die in erster Linie die mangelhafte Bibliotheksausstattung und schlechten Öffnungszeiten betrafen, veranlassten 2006 das dortige Rektorat, sich nach einem neuen Strukturkonzept für die Informationsversorgung umzusehen. Die Lösung des Problems fand sich in einer Kooperation mit der damaligen Universitätsbibliothek Karlsruhe. Durch die thematisch ähnliche Fachausrichtung beider Einrichtungen lag dort viel Expertise auf dem Gebiet der technischnaturwissenschaftlichen Literaturversorgung vor, und außerdem bot sie mit der 24-Stunden-Bibliothek bundesweit einen einmaligen Service. Für diese neue Partnerschaft vollzog die Hochschule sogar die Trennung von der Pädagogischen Hochschule, mit der sie bis dato die Bibliothek gemeinsam betrieb.

Aber auch für die damalige Universitätsbibliothek kam die Kooperation gelegen: durch die alljährlich ansteigenden Besucherzahlen von Seiten der nahegelegenen Hochschule war man hier alarmiert und versprach sich von der Anhebung der dortigen Bibliotheksservices die Umlenkung der Besucherströme zurück auf deren Campus.

DIE UMSETZUNG

ALS ERSTES bekam die neue Bibliothek einen attraktiven Standort: Mit dem Umzug in das zentral gelegene, ehemalige Mensagebäude platzierte sich die neue Bibliothek von Beginn an als das Informations- und Kommunikationszentrum für den Campus der Hochschule. Dazu kamen 150 moderne, vernetzte Arbeitsplätze und der Rund-um-Service mit automatisierter Ausleihe und Rückgabefunktionalität nach dem bewährten Konzept, das hier allerdings um Mitternacht endet. Das Rektorat der Hochschule nimmt außerdem mehr Geld in die Hand: Der von Studierenden und Professoren bemängelte veraltete Bestand wurde durch aktuelle und stetig anwachsende Literatur ersetzt sowie um ein umfangreiches Angebot an E-Books und E-Journals stark erweitert. Und falls damit der Informationsbedarf noch

nicht vollständig gedeckt ist, steht den Nutzern der neuen Fachbibliothek über einen Lieferdienst der Buchbestand der KIT-Bibliothek zur Verfügung.

Angesichts der steigenden Studierendenzahlen an der Hochschule Karlsruhe ist der kontinuierliche Ausbau des gedruckten und elektronischen Angebots weiterhin ein wichtiges Ziel. Darüber hinaus soll die Anzahl der Arbeitsplätze weiter steigen, denn, kaum umgezogen, sind schon wieder Handwerker zu Gange: Die bereits begonnene Erweiterung der Fachbibliothek deckt in Zukunft den Bedarf an mehr Arbeitsplätzen, gerade zu den Prüfungszeiten, besser ab. In der Endstufe stehen über 250 vernetzte Gruppen- und Einzelarbeitsplätze zur Verfügung.

ERFOLG DER BIBLIOTHEKSKOOPERATION

RUNDUM ZUFRIEDEN

HEUTE, DREI JAHRE NACH DER ÜBERNAHME durch die KIT-Bibliothek, hat die Literaturversorgung der Hochschule deutlich an Qualität und Aktualität gewonnen. Das haben auch ihre Kunden bemerkt – die Zahl der Bibliotheksnutzer steigt seit der Eröffnung stetig an: bereits im Jahr 2011 steigerte sich die Besucherzahl um 20.000 im Vergleich zum Vorjahr und beträgt nun rund 190.000. Und auch auf politisch-strategischer Ebene erfüllt die neue Bibliothekskooperation ihren Zweck: Aktuell erhielt die neue Fachbibliothek bei der bundesweiten Befragung von Studierenden durch das Berliner trendence Institut im „trendence Graduate Barometer – German IT Edition“ vom Juni 2011 einen guten dritten Platz un-

ter den Bibliotheken der Fachhochschulen. Bereits im Vorjahr lag man hier auf dem vierten Platz und konnte sich weiter steigern. So viel Erfolg kommt auch bei politischen Entscheidungsträgern gut an: Der Vertreter des Wissenschaftsministeriums, Herr Dr. Thomas Pflüger, bezeichnete in seiner Eröffnungsrede die Kooperation zwischen Hochschule und Universität als „Quantensprung in der Informationsversorgung“ der Hochschüler. Statt Konkurrenz, wie man sie leider an vielen Hochschulstandorten beobachten könne, „findet man in Karlsruhe Kooperation. Das Modell mit Öffnungszeiten von 6 bis 24 Uhr könnte Vorbild für andere sein“ – so der Ministerialrat.





**DAS SELB-
STÄNDIGE** *Ausleihen und Zurückgeben an den Buchstationen spart viel Zeit. Toll finde ich, dass ich durch die Verbindung mit der KIT-Bibliothek schnell auf alle Bücher zugreifen kann. Man kann sie einfach übers Internet bestellen und dann im Abholregal der Fachbibliothek abholen.*

Anja Hansen
Studentin

DIE KARLSRUHER BIBLIOTHEKSALLIANZ

DIE KIT-BIBLIOTHEK hat den primären Auftrag der Literatur- und Informationsversorgung des KIT. Darüber hinaus ist sie auch ein wichtiger Informationsdienstleister für interessierte Bürgerinnen und Bürger am Hochschulstandort und in der Technologieregion Karlsruhe und treibt in dieser Funktion seit vielen Jahren die äußerst erfolgreiche Karlsruher Bibliotheksallianz voran:

DEN ENTSCHEIDENDEN FUNKEN für den Beginn der engen Kooperationen unter den großen öffentlichen Bibliotheken der Stadt gab Mitte der 1990er Jahre der Einsatz moderner Katalogtechnologie: Die damalige Universitätsbibliothek Karlsruhe leistete Schützenhilfe und hostete über ihre Server Daten für andere Bibliotheken, die selbst noch keine eigenen Internetkataloge und webbasierte Ausleihsysteme betrieben.

Im Jahre 2000 war es wiederum die Universitätsbibliothek, die durch die Entwicklung eines neuen Suchinstruments den Nachweis der Medienbestände in der Bibliotheksregion Karlsruhe drastisch verbesserte: Dank ihres Engagements und Know-hows entstand der erste

KATALOG- TECHNOLOGIE „MADE IN KARLSRUHE“

Karlsruher Gesamtkatalog KGK, ein Metakatalog für die Region auf Grundlage der bewährten Technologie des Karlsruher Virtuellen Katalogs.

MIT DEM GESAMTKATALOG wurde nun auch für Laien die Literatursuche zum Kinderspiel: Mit einer einzigen Anfrage durchsucht er seitdem alle nennenswerten Kataloge der Region und präsentiert die Ergebnisse sofort rasch und übersichtlich. Wissensdurstige Karlsruher Bürger erhalten damit einen komfortablen Zugang zu den medialen Ressourcen der wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken einer Stadt, die sich traditionell Wissenschaft und Literatur verbunden fühlt.



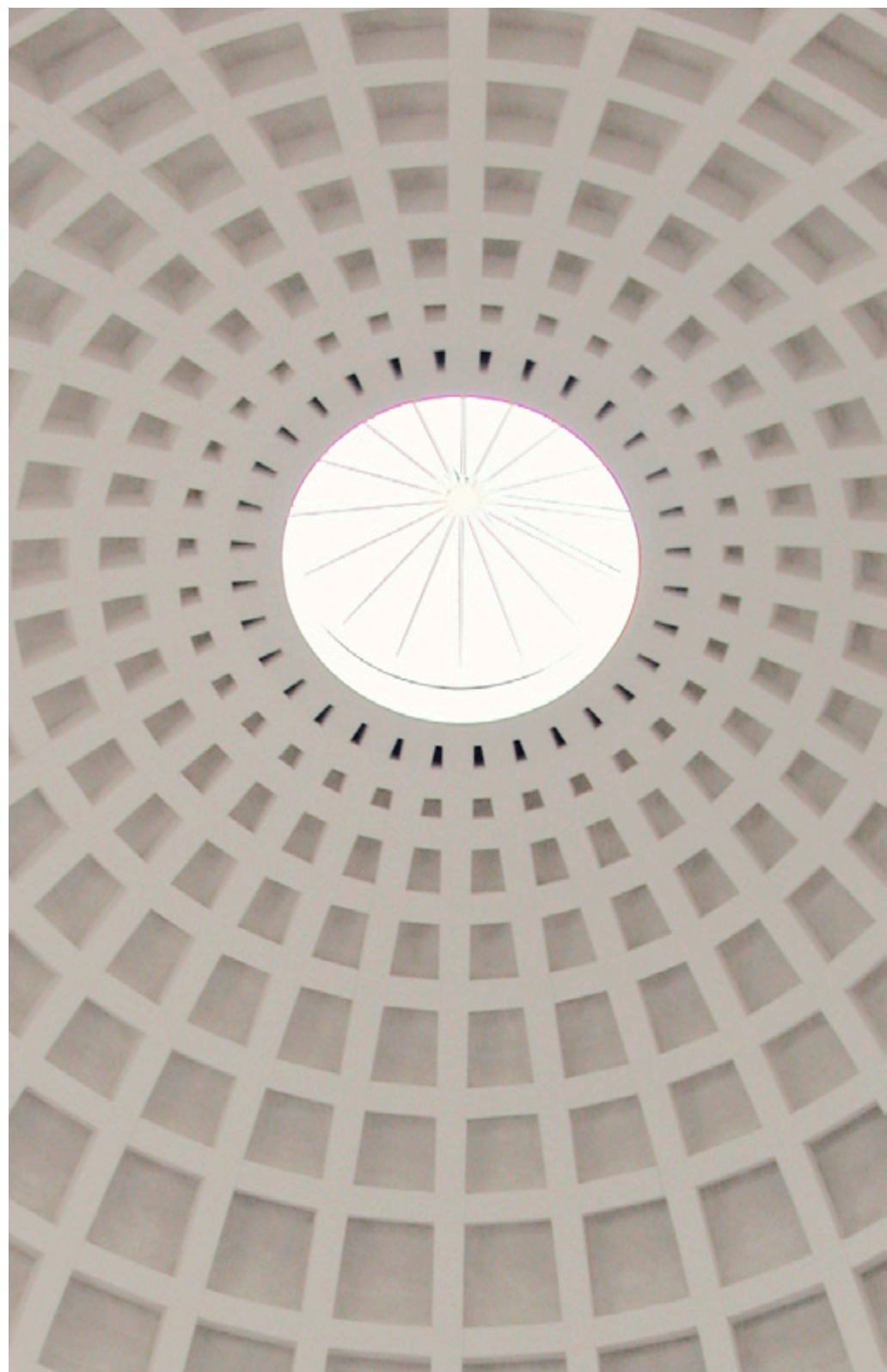
EINES FÜR ALLE

BIBLIOTHEKSPORTAL KARLSRUHE



C. J. S.

DER KARLSRUHER GESAMTKATALOG bildet zugleich den Kern des 2004 geschaffenen Bibliotheksportals Karlsruhe. Initiiert und konzipiert von der damaligen Universitätsbibliothek, bündeln die lokalen Bibliotheken seitdem weitere Bibliotheksdienstleistungen in diesem neuen Portal, das über die reine Recherche in Literaturbeständen hinaus Informationen zu News, Beständen und Services Karlsruher Bibliotheken präsentiert. Ein Lageplan erleichtert den Besuch vor Ort. Darüber hinaus bietet das Portal auch Hinweise zur Karlsruher Kultur und Links zu Museen und Galerien, literarischen Einrichtungen und weiteren kulturnahen Institutionen der Stadt. Eine besonders für bibliothekarische Einsteiger der Karlsruher Szene interessante Rubrik nennt sich „Bibliothek spezial“. Sie verweist auf Bestandsschwerpunkte der einzelnen Bibliotheken.





Kooperieren

 TAGS

C . W . X

BIBTIP VERNETZT

LESEN UND LESEN LASSEN

Badische Landesbibliothek, KIT-Bibliothek und Stadtbibliothek Karlsruhe bilden mit ihren umfangreichen und ausdifferenzierten Medienbeständen die Hauptpfeiler der Literaturversorgung der Bibliotheksregion Karlsruhe. Auf Initiative der KIT-Bibliothek sind in ihre Online-Kataloge schon seit Jahren Empfehlungen des Recommenderdienstes BibTip integriert. Der webbasierte Empfehlungsdienst entstand im Rahmen eines universitären Projekts an der Universitätsbibliothek und wurde 2009 erfolgreich als selbstständiges Unternehmen ausgegründet.

Inzwischen setzen weltweit über 90 Bibliotheken BibTip erfolgreich ein. BibTip-Empfehlungen sind Links auf verwandte Titel und werden durch das Beobachten des Benutzerverhaltens bei der Katalogrecherche und dessen statistischer

Analyse erzeugt. Damit lässt sich die Attraktivität des Katalogs steigern, die Zugriffspfade für die Benutzer verkürzen und – last but not least – bisher ungenutzte Teile des Bestandes aktivieren.

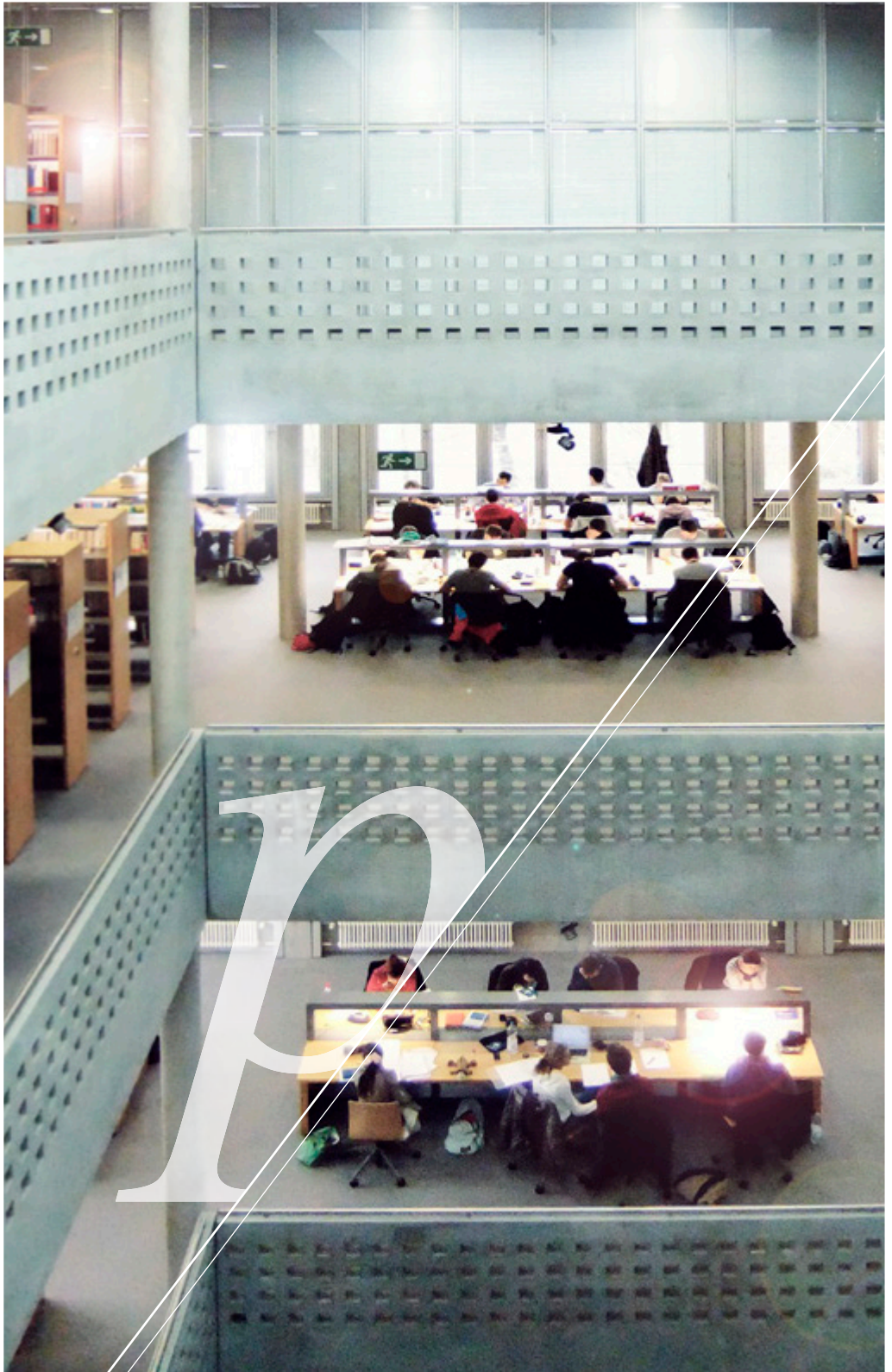
Seit 2011 nutzen die führenden Karlsruher Bibliotheken in einer strategischen Partnerschaft den Empfehlungsdienst BibTip bibliotheksübergreifend. Durch verknüpfte Empfehlungsdienste in den drei Bibliothekskatalogen erhalten Kunden nun beim Suchen nach Literatur auch Empfehlungen auf Bücher und Medien, die in den anderen Partnerbibliotheken vorhanden sind. Damit werden die Bibliotheksdienstleistungen auf den Gebieten der Informationsvermittlung für die Bürgerinnen und Bürger der Technologieregion Karlsruhe nachhaltig verbessert.

NIKKA

NETZWERK INFORMATIONSKOMPETENZ KARLSRUHE

DIE DYNAMIK der Karlsruher Bibliothekskooperation ist noch lange nicht abgeschlossen: eine neue Allianz setzt neuartige Schwerpunkte der Informationsvermittlung und richtet sich neben den traditionellen Nutzergruppen wie Studierende, Forschende und interessierte Privatpersonen jetzt speziell auch an Schüler. Fünf große Karlsruher Bibliotheken schlossen sich dazu 2011 zu NIKKA, dem Netzwerk Informationskompetenz Karlsruhe, zusammen. Die KIT-Bibliothek ist dabei ein treibendes Gründungsmitglied. NIKKA versteht sich als Partner für Schule, Studium, Bildung und Freizeit und koordiniert die Aktivitäten und Services der Bibliotheken im Bereich Informationskompetenz. Von nun an plant jede Institution ihre Fachinformationsveranstaltungen und Bibliotheksführungen nicht mehr singular, sondern spricht sich bei der Konzeption des turnusmäßigen Veranstaltungskalenders mit den Kolleginnen und Kollegen anderer Bibliotheken ab. Unnötige Überschneidungen werden so abgebaut und Stärken besser fokussiert. Das Ergebnis sind aufeinander abgestimmte Lehr- und Lernmodule der Informationskompetenz, die sich an den jeweiligen Schwer-

punkten der Standorte kristallisieren. Die Badische Landesbibliothek macht Studierenden des KIT jetzt in gezielten Veranstaltungen ihren hervorragenden geisteswissenschaftlichen Literaturbestand schmackhaft, die Stadtbibliothek engagiert sich vermehrt als Partner für Schulen des Raums Karlsruhe und die KIT-Bibliothek stillt den naturwissenschaftlich-technischen Wissensdurst von Bürgerinnen und Bürgern. Langfristig sind dies alles Schritte hin zu der großen Vision, eines Tages mit nur einem einzigen Bibliotheksausweis Zugang zu allen Bibliotheken in Karlsruhe zu erhalten. Denn: „Angesichts der immer größer werdenden Flut an Informationen stehen die Kriterien Qualität und Serviceorientierung bei den Entwicklungen der Bibliotheksallianz an oberster Stelle“, sagt Frank Scholze, Direktor der KIT-Bibliothek. „Die Partnerschaft einer großen Regionalbibliothek, einer der führenden technisch-naturwissenschaftlichen Bibliotheken und einer großen Stadtbibliothek ist einzigartig in Deutschland“. Und sie findet auch schon erste Nachahmer: in Freiburg formieren sich bereits erste Schritte hin zu einer dortigen Bibliothekskooperation nach dem Karlsruher Vorbild.



WIEDER EINMAL EIN KARLSRUHER KATALOG FÜR KOLLEGEN

Die KIT-Bibliothek ist Teil der Helmholtz-Gemeinschaft und kooperiert auch auf dieser Ebene eng mit Kolleginnen und Kollegen anderer Forschungseinrichtungen. Für den Nachweis wissenschaftlicher Publikationen der Helmholtz-Gemeinschaft hat sie eigens ein virtuelles Repositorium entwickelt, das mit Harvesting-Technologie gespeist wird: die Helmholtz-Publikationsdatenbank. Sie ist das zentrale Nachweissystem für alle Veröffentlichungen der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren. Die Metadaten sind dezentral in den Datenbanken der einzelnen Helmholtz-Zentren eingepflegt und werden im zentral von der KIT-Bibliothek gehosteten Katalogsystem zusammengeführt. Auf diese Weise sind unter einer einheitlichen Oberfläche mit einer einzigen Suchanfrage die Inhalte aller Publikationsdatenbanken der verschiedenen Helmholtz-Zentren durchsuchbar.

Kooperieren

 TAGS B . C . S . Y . Z

„Die KIT-Bibliothek ist eine Bereicherung für das Informationsmanagement in der Helmholtz-Gemeinschaft. Ihre Services und Aktivitäten geben wesentliche Impulse für die Entwicklung der Informationsinfrastruktur.“

Prof. Dr. Jürgen Mlynek
Präsident der
Helmholtz-Gemeinschaft



WISSEN WEITERGEBEN AUS- UND WEITERBILDUNG AN DER KIT-BIBLIOTHEK

DIE KIT-BIBLIOTHEK ENGAGIERT SICH seit vielen Jahren in der Aus- und Weiterbildung des bibliothekarischen Nachwuchses. Turnusmäßig stellt sie mehrere Ausbildungsplätze für Fachangestellte sowie alle zwei Jahre eine Referendarstelle für den Höheren Bibliothekarischen Dienst. Auszubildende für Medien- und Informationsdienste und Referendare anderer Bibliotheken lernen die KIT-Bibliothek in Form von Praktika im Rahmen ihrer Ausbildung kennen.

Eine enge Kooperation besteht mit der Hochschule für Medien des Studiengangs Bibliotheks- und Informationsmanagement in Stuttgart: die mehrwöchigen Praktika und Praxissemester für Bachelorabsolventen an der KIT-Bibliothek sind ein fester Bestandteil in den Curricula

der Hochschule. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit, im Rahmen eines Projekts an der KIT-Bibliothek eine Bachelor- oder Masterarbeit zu verfassen und dazu eine Betreuung von den dortigen Fachreferentinnen und Fachreferenten zu erhalten. Auf den jährlichen „Masterinformationstagen“ in Stuttgart präsentiert die KIT-Bibliothek dazu mögliche Projektthemen und akquiriert interessierte Studierende.

Auch jenseits der akademischen Welt gibt die KIT-Bibliothek Schülern die Möglichkeit, über ein Berufserkundungspraktikum die Welt der Informationsdienstleistungen zu erkunden. Sie erhalten in einem zweiwöchigen Praktikum Informationen über Berufsvoraussetzungen und Ausbildung sowie einen Überblick über

Kooperieren

TAGS

J. R

bibliothekarische Tätigkeiten in einer wissenschaftlichen Bibliothek. Dieses Schnupperangebot wird auch gerne von anderen Organisationen, wie beispielsweise dem Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands und ähnlichen Einrichtungen, angenommen.

Impulse ins europäische und internationale Ausland vermittelt die KIT-Bibliothek auch über das Erasmus-Programm der Europäischen Union: Teilnehmende aus Spanien, Polen und Finnland haben in den letzten Jahren die Möglichkeit genutzt, ein „Erasmus Staff Training Mobility“ in der KIT-Bibliothek zu absolvieren. Dabei steht die Bibliothek auch als Partner der Hochschule Karlsruhe-Technik und Wirtschaft im Rahmen der „Erasmus Mobility Programme“ zur Verfügung.

Darüber hinaus empfängt die KIT-Bibliothek gerne Gäste aus aller Welt, die sich über Kurzbesuche einen Eindruck von der 24-Stunden-Bibliothek und ihrer besonderen Services verschaffen möchten: Die im Sitzungszimmer der KIT-Bibliothek ausgestellten Gastgeschenke reichen von russischen Pralinen über chinesische Vasen bis hin zu ägyptischen und kubanischen Souvenirs.



ANSTATT EINES SCHLUSSWORTS

Kooperieren

 TAGS T . O . Q

KARLSRUHER BIBLIOTHEKARE IN ALLER WELT

DIE KIT-BIBLIOTHEK stellt nicht nur wichtige Grundlagendienste für Forschung und Lehre, sie leistet auch selbst einen Beitrag im fachspezifischen Wissenstransfer. Ihr Direktor ist überregional in unterschiedlichen Gremien tätig und treibt in dieser Funktion den Fachdiskurs weiter voran: Er ist Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Elektronisches Publizieren der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation e.V. DINI, Mitglied im DFG-Ausschuss Informationsmanagement und übernimmt verschiedene Positionen als Beirat in unterschiedlichen Fachgesellschaften und Institutionen des Informationswesens wie der Gesellschaft für Klassifikation, dem Fachinformationszentrum Karlsruhe und den Digital Research Infrastructures for the Arts and Humanities (DARIAH-DE). Andere Fachreferenten der KIT-Bibliothek sind im Vorstand weiterer Organisationen wie der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsverlage und der European Association of University Presses oder engagieren sich in der Arbeitsgemeinschaft für Spezialbibliotheken ASpB und der DINI-Arbeitsgruppe zu Forschungsinformations-

systemen. Ihr Wissen geben die IT-Experten der KIT-Bibliothek auch in Form von speziellen Workshops zu spezifischen informationstechnischen Themen weiter.

In diesen Funktionen sind Karlsruher Bibliothekare regelmäßig auf den wichtigsten Fachkongressen im nationalen und internationalen Rahmen vertreten und publizieren in einschlägigen Fachzeitschriften des Bibliotheks- und Informationswesens.

Die KIT-Bibliothek ist selbst auch ein interessanter Veranstaltungsort für Fachtagungen. Großen Nachklang fanden die erste überregionale Veranstaltung zum Stand der Forschungsinformation in Deutschland, der Tagung Forschungsinformationssysteme im November 2011 sowie die im September 2009 in Karlsruhe abgehaltene 32. Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken: Die Kraft der digitalen Unordnung.

MIT DIESEN BREITGEFÄCHERTEN Aktivitäten leistet die KIT-Bibliothek einen aktiven Beitrag zur Beförderung des Bibliothekswesens in Deutschland.

24 EINE
STUNDEN

SIND BIBLIOTHEK

EINE IST MEHR

BIBLIO- ALS

THEK DIE SUMME

IHRER BÜCHER





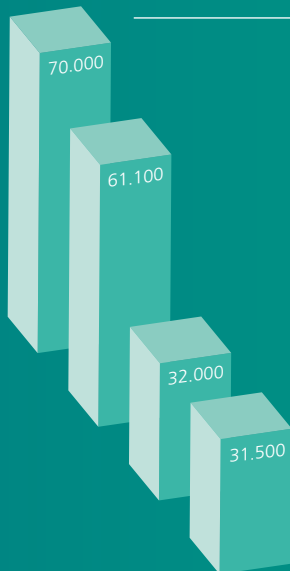


ANHANG

BIX RANKING DER KIT-BIBLIOTHEK

| Jahr | Gesamtrang nach Kategorien (GK) | Rang Angebot (RA) | Rang Nutzung (NU) | Rang Effizienz (EF) | Rang Entwick- lung (EL) |
|------|---------------------------------------|----------------------|----------------------|------------------------|----------------------------|
| 2011 | 3 | 2 | 12 | 3 | 6 |
| 2010 | 4 | 4 | 13 | 1 | 10 |
| 2009 | 4 | 3 | 10 | 1 | 9 |
| 2008 | 3 | 2 | 11 | 1 | 7 |
| 2007 | 3 | 1 | 15 | 2 | 7 |
| 2006 | 10 | 15 | 18 | 2 | 9 |
| 2005 | 2 | 14 | 15 | 1 | 11 |

Quelle: <http://www.bix-bibliotheksindex.de>

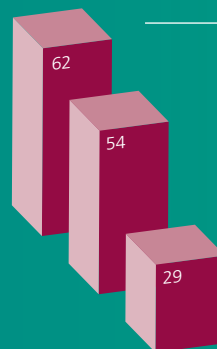


70.000
E-Books und E-Medien

61.100
E-Zeitschriften

32.000
Bibliotheksnutzer

31.500
aktive Nutzer



62 Medien pro
Bibliotheksnutzer

54 Besuche pro
Bibliotheksnutzer

29 Ausleihen pro
Bibliotheksnutzer

61.320 Öffnungsstunden jährlich

94 Personalstellen

123 Veranstaltungen

5,3 Mio. € Jahresbudget

www.bibliothek.kit.edu

http://blog.bibliothek.kit.edu/kit_bib_news/

www.facebook.com/pages/KIT-Bibliothek/155989387749416

www.flickr.com/photos/kit-bibliothek/

WWW.BIBLIOTHEK.KIT.EDU

DIE KIT-BIBLIOTHEK des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) ist eine der modernsten Bibliotheken Deutschlands. Seit über 30 Jahren gehört sie zu den Vorreitern im Bereich der innovativen Informationsdienste und sichert sich im alljährlichen Ranking Bibliotheksindex BIX regelmäßig einen der Spitzenplätze. Heute ist sie für das KIT ein leistungsstarkes Servicezentrum für Informations- und Kommunikationsmedien, das seinen Nutzern rund um die Uhr zur Verfügung steht.



www.ksp.kit.edu

ISBN 978-3-86644-828-5

ISBN 978-3-86644-828-5



9 783866 448285 >